Kulturamt

Hilden

Kulturbericht

2015

Inhalt

„Kunst braucht Raum zur Entfaltung.“

Inhalt

Kulturelle Veranstaltungen	**04**
Kulturförderung	**18**
Musikschule Hilden	**23**
Stadtbücherei Hilden	**33**
Wilhelm-Fabry-Museum	**43**
Stadtarchiv Hilden	**52**
Impressum	**59**

Vorwort

Der Hildener Kulturbericht, der Ihnen einen Überblick über die kulturellen Aktivitäten des Jahres 2015 bieten wird, erscheint nun bereits im siebten Jahr.

Wir können wiederum auf ein sehr ereignisreiches Kulturjahr 2015 zurückblicken. Besonders hervorzuheben ist, dass Hilden in ununterbrochener Reihenfolge seit 1982 Veranstaltungsort zugunsten des **Unicef-Projektes „Kinder in Not"** ist.

Unicef-Gala bereits zum 34. Mal in der Stadthalle

Mit zwei herausragenden Veranstaltungsabenden mit Weltklasseniveau, an denen wiederum zahlreiche internationale Künstlerinnen und Künstler in Hilden begrüßt werden konnten, fand die Unicef-Gala am 5. und 6.12.15 zum 34. Mal in der Stadthalle statt und belegte erneut das einzigartige Engagement der Stadt Hilden.
Mit den **20. Hildener Jazztagen** wurde ein musikalisches Jubiläum gefeiert, das weit über die Region hinausstrahlte. Als Leuchtturmprojekt sind die Hildener Jazztage fest im Veranstaltungskalender der Stadt Hilden verankert.

Finanzielle und strukturelle Auswirkungen der Einsparungen zur Konsolidierung des Stadthaushaltes

Das Jahr 2015 stand unter dem Fokus der mittel- und langfristigen Haushaltskonsolidierung zu dem auch der Kulturbereich erneut Beiträge geleistet hat. Die definierten Einsparpotentiale wirkten sich auch 2015 sowohl finanziell als auch strukturell auf die Produkte des Kulturamtes einschließlich der Kultureinrichtungen Stadtbücherei, Musikschule, Wilhelm-Fabry-Museum und Stadtarchiv aus. Dennoch ist es in allen Bereichen weiterhin gelungen, die kulturellen Angebote, zum Teil in modifizierter Form, aufrecht zu erhalten sowie die Beteiligung am NRW-Großprojekt **„4. Jüdische Kulturtage im Rheinland"** und an der **„neanderland Biennale 2015"** zu ermöglichen.

Unser Dank gilt daher allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses ereignisreichen Veranstaltungs- und Kulturjahres 2015 beitrugen.

Birgit Alkenings
Bürgermeisterin

Reinhard Gatzke
Beigeordneter

Monika Doerr M.A.
Kulturamtsleiterin

Kulturelle Veranstaltungen

Produkt 040103
Kulturelle
Veranstaltungen

Auf der Grundlage des Strategiepapiers Kultur vermittelten die Veranstaltungen den Zugang zur Kultur für Hildener Bürgerinnen und Bürger aller Zielgruppen. Die 140 kulturellen Angebote des Veranstaltungsjahres 2015 nahmen insgesamt **15.253 Besucherinnen und Besucher** wahr.

Wie im Vorjahr wurden die Besucherzahlen und die Veranstaltungstage der Kooperationsprojekte Genusstage, Kultursommer, Kunst im Standesamt und die externe Ausstellung in Nove Mesto für 2015 nicht ermittelt, da es sich bei den Genusstagen und dem Kultursommer um kulturelle Großprojekte handelt, bei denen Veranstaltungen anderer Reihen unter eine thematische Klammer gesetzt wurden. Das Publikum der beiden Ausstellungsvorhaben wurde nicht ermittelt, weil es sich bei den Standesamt-Ausstellungen um Besucher mit primär auf den Besuch des Standesamtes ausgerichtetem Interesse handelt, bzw. das Besucheraufkommen in der Galerie in Nove Mesto selbst nicht nachgehalten wurde.

Mit zwei glanzvollen Veranstaltungsabenden, einem musikalischen Feuerwerk mit Weltklasseniveau, an dem sich wiederum zahlreiche internationale Künstlerinnen und Künstler beteiligten, fand die **Unicef-Gala** am Wochenende 5./6.12.15 mit ca. 1.600 Besuchern zum 34. Mal als glanzvolle Kulturveranstaltung in der Hildener Stadthalle statt. In ununterbrochener Reihenfolge seit 1982 ist Hilden Veranstaltungsort zugunsten des Unicef-Projektes „Kinder in Not".

Das Jahr 2015 stand unter dem Fokus der mittel-und langfristigen Haushaltskonsolidierung, zu dem auch der Kulturbereich erneut Beiträge geleistet hat. Die zur langfristigen Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Hilden definierten Einsparpotentiale wirkten sich weiterhin sowohl finanziell als auch strukturell auf die Produkte des Kulturamtes einschließlich der Kultureinrichtungen Stadtbücherei, Musikschule, Wilhelm-Fabry-Museum und Stadtarchiv aus. Da aufgrund der Budgetkürzung die Anzahl und die inhaltliche Ausrichtung einzelner Veranstaltungen verändert werden musste, konnten im Vergleich mit dem Vorjahr 2014 weniger Besucher gezählt werden. Dennoch ist es in allen Bereichen weiterhin gelungen, die kulturellen Angebote, zum Teil in modifizierter Form, aufrecht zu erhalten.

Als kulturelle Highlights im Produkt Kulturelle Veranstaltungen sind zu nennen: die Beteiligung am NRW-Großprojekt **„4. Jüdische Kulturtage im Rheinland 2015"** (02/03) und das Kulturprojekt des Kreises Mettmann **„neanderland Biennale 2015"** (05/06).

Theaterreihe A

- Kostenträger 0401030110
- Es wurden 1.479 Besucher gezählt.

Die **Abonnementreihe A (Schauspiel)** wurde im bisherigen Umfang – 4 Veranstaltungsabende, darunter ein Ballettabend, beibehalten: Den Jahresauftakt bildete das Schauspiel **„Der alte Mann und das Meer"** (22.02.) nach der weltbekannten Erzählung von Ernest Hemmingway, das als sein Hauptwerk gilt.
In der Hauptrolle brillierte Horst Janson. Mit dem zweiteiligen Ballettabend **„Carmina Burana & Highlights aus dem Programm Folklore"** in einer Choreografie der Deutschen Tanzkompanie Neustrelitz (09.05.), die bereits mehrfach sehr erfolgreich in Hilden gastierte, fand ein sehr expressiver, durch atemberaubend schöne Szenenbilder beeindruckender Ballettabend statt. Das Publikum spendete „standig ovations".

In der zweiten Jahreshälfte nach der Sommerpause startete die Schauspielreihe A mit der Komödie **„Ziemlich beste Freunde"** (10.10.), die auf dem gleichnamigen Film von Eric Tolendan und Olivier Nakache basierte. Diese emotionale Geschichte um Liebe und Freundschaft, die den höchst amüsanten Zusammenprall zweier Kulturen und Mentalitäten schilderte, erreichte ein begeistertes Hildener Publikum.

Den Jahresabschluss bildete sehr aktuell das Schauspiel „Die Blechtrommel" (12.12.) nach dem 1959 erschienenen Debüt-Roman von Günter Grass, der wenige Wochen zuvor verstorben war. **„Die Blechtrommel"** gehört zu den wichtigsten Romanen der deutschen Nachkriegsliteratur. In der Rolle des Oskar Mazerath war der junge Schauspieler Raphael Grosch zu sehen, der in überzeugender Weise den kleinwüchsigen Oskar darstellte. Die Produktion überzeugte insgesamt durch die hohe darstellerische Kunst.

Die bisherige **Abo-Struktur „4+"** wurde beibehalten und ermöglichte die individuelle Abo-Gestaltung und Wählbarkeit zwischen den Reihen Schauspiel A und Boulevard B.

Theaterreihe B

- Kostenträger 0401030120
- Es wurden 2.195 Besucher gezählt.

Auch die **Abonnementreihe B (Boulevard)** umfasste wiederum 4 Veranstaltungsabende der leichteren Muse: eine Crossover-Produktion, eine Tanzrevue, einen Krimi-Klassiker und eine Operettenrevue.
Das Theaterjahr startete mit der Veranstaltung **„The Living Paper Cartoon"** (22.01.) des weltbekannten und preisgekrönten Comedians und Verwandlungskünstlers **Ennio Marchetto**, der in rasantem Wechsel in zahlreichen sehr originellen Kostümen aus Papier pantomimisch, tänzerisch und musikalisch die verschiedensten Künstler des Showbusiness karikierte. Das begeisterte Publikum erlebte in diesem Crossover-Abend eine erfrischend komische und hochartifizielle Veranstaltung. Mit **„The Mystical Music and Dance of Ireland"** (08.04.) fand eine herausragende Veranstaltung mit Tanz, Gesang und Live-Musik statt. Die Tänzer begeisterten das Publikum mit dem schwindelerregenden Tempo ihrer Stepptänze.

„Tanz auf dem Vulkan“

Nach der Sommerpause startete die Boulevardtheaterreihe B mit dem **Krimi-Klassiker „Die Vögel“** (28.10.) nach dem Film von Alfred Hitchcock. Unterstützt durch Ton-, Musik-, Licht- und Projektionseffekte wurde das atmosphärisch dichte Bühnenstück eine Mischung aus psychologischem Kammerspiel und aufgeladenem Thriller. Das begeisterte Publikum spendete langanhaltenden Beifall. Den Jahresabschluss bildete die Operettenrevue **„Tanz auf dem Vulkan“** (26.11.) mit Liedern, die in den sogenannten „Goldenen Zwanzigern“ entstanden sind und später verboten waren. Die Revue schlug den Spannungsbogen zwischen dem Ende des 1. Weltkrieges, der folgenden wirtschaftlichen Erholung und dem Schicksal von zahlreichen Künstlern im Dritten Reich.

Die inhaltliche Ausrichtung der Theaterreihe A und der Boulevard-Theaterreihe B basiert auf der jeweils nach dem Ende der vorausgegangenen Spielzeit durchgeführten **Besucherumfrage**, die es ermöglicht, weitestgehend den Wünschen des Theaterpublikums zu entsprechen.
Trotz der allgemein sehr angespannten Wirtschaftslage zeichneten in der Spielzeit 14/15 712 Personen, in der Spielzeit 15/16 716 Personen ein Abonnement. **Die Abonnementsituation konnte im Jahr 2015 somit stabil gehalten werden.** Die Stadthalle Hilden verfügt über ein Sitzplatzvolumen von 735 Plätzen bei Theateraufführungen.

Familientheater

- Kostenträger 0401030130
- Es wurden 395 Besucher gezählt.

Mit zwei auf das junge Publikum abgestimmten Inszenierungen, der **Märchenoper „Der Nussknacker"** (26.03., Kammeroper Köln) nach E.T.A Hoffmann und dem **Tanzmärchen „Es war einmal"** (03.12., Deutsche Tanzkompanie Neustrelitz) kamen zwei Produktionen in der Stadthalle Hilden zur Aufführung, die sich an die ganze Familie richteten. Die beiden großen Aufführungen zielten darauf ab, das Theaterpublikum von „morgen" mit der Umgebung des „Theaters" vertraut zu machen und nachhaltig Lust auf Theater zu fördern.

Kindertheater

- Kostenträger 0401030140
- Es wurden 160 Besucher gezählt.

Das **„Düsseldorfer Puppenbühne Bauchkribbeln"** gastierte am 17.12. mit zwei Vorstellungen des Puppentheaterstücks **„Der wunderliche Weihnachtsmann"** in der Cafeteria des Bürgerhauses: vormittags, 10.00 Uhr für Kindergartenkinder, nachmittags, 15.00 Uhr für Grundschulkinder.
Die Veranstaltungen dieser Reihe, die im 4. Quartal angesiedelt sind, richteten sich an die ganz jungen Theaterfans und dienen dem Aufbau der Zielgruppe der Theaterbesucher „von morgen".

Kultur mobil

- Kostenträger 0401030150
- Es wurden 401 Besucher gezählt.

Im Jahr 2015 fanden 4 Kleinkunstveranstaltungen (1 Veranstaltung je Quartal) mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen der Reihe „Kultur mobil" statt: **Tina Teubner**, am Klavier begleitet von **Ben Süverkrüp**, brillierte mit ihrem Programm **„Männer brauchen Grenzen"** (31.01.). Tina Teubner, begnadete Komikerin, überirdische Musikerin, gereift durch zahllose Ehejahre, weiß wovon sie spricht... Diese Veranstaltung war Bestandteil des Rahmenprogramms zum **Internationalen Frauentag** und wurde in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle realisiert. Das **Kabarettduo „Weibsbilder"** hielt mit seinem Programm **„Botox to go – Bei uns kriegst du dein Fett weg"** (02.05.) dem Beauty-Wahn witzig den Spiegel vor. Mit seinem Programm **„Selfi in Delfi"** (29.08.) stellte der Düsseldorfer **Comedian Kalle Pohl**, abwechslungsreicher und komischer denn je, tragikomische Figuren auf die Bühne. Der **Kabarettist Uli Masuth**, der bereits mehrfach in Hilden gastierte, beendete das Kleinkunstjahr mit seinem vierten Soloprogramm **„Und jetzt die gute Nachricht"** (25.10.). Angesagt war Lachen ohne Schadenfreude und Reue – nachhaltiges Lachen.

Die Veranstaltungen fanden im zumeist gut besuchten Heinrich-Strangmeier-Saal des Kultur- und Weiterbildungszentrums „Altes Helmholtz" statt.

Kunst um ½ 7

- Kostenträger 0401030160 Kunst um ½ 7
- 8 Konzerte mit insgesamt 542 Besuchern

Im Jahr 2015 fanden 8 Konzerte innerhalb der Kammerkonzertreihe **„Kunst um ½ 7"** in der Reformationskirche Hilden statt. Unter dem **Jahresmotto: „Klangbilder"** gastierten fünf z.T. international tätige Ensembles: Mit dem Duo **Sarah Wünsche & Sara Moreira Marques** wurde das Thema dieser Jahresreihe durch das Konzert **„Neue Klänge für Sopran und Saxophon"** (14.01.) und in einem spannenden inhaltlichen Bogen über verschiedene Musikstile des 20. Jahrhunderts niveauvoll eröffnet. Arrangements aus barocken Opern, Kantaten und Kammermusikwerken bot das Trio **Regine Held, Takashi Bernhöft und Friedhelm Haverkamp** in ihrem Konzert für Oboe, Violine und Orgel/ Cembalo **„Il delirio amoroso"** (22.04.). Das Publikum erlebte einen exzellenten Abend und belohnte mit reichem Beifall.

"Herz Mond" lautete der Titel des Konzertes für Shakuhachi, Flöte und Perkussion, gestaltet von den drei herausragenden Musikern für Neue Musik **Karola Pasquay, Uwe Fischer-Rosier und Dieter Weische**. Im Konzert trafen die traditionelle japanische Bambusflöte, die Querflöte und ein großes Ensemble von Perkussions-Instrumenten aufeinander: Es entstand eine außergewöhnliche Musik, die Raum gab, auch für Stille. Das **Trio Mallarmé – Martina Overlöpfer, Kerstin Beavers und Susanne Bürger –** (Flöte, Viola , Harfe), erweitert um die Sopranistin **Anne Rosenstock** und den Posaunisten **Lars-Henning Kraft**, präsentierten ein stimmungsvolles Programm **„In Principio"** (02.09.) mit sphärischen Klängen. Ein Konzert für Klarinette und Vibraphon bot das Musiker-Duo **Francois de Ribaupierre und Taiko Saito** (21.10.) Mit eigenen Kompositionen und verschiedenen Elementen aus Jazz und improvisierter Musik gestalteten die beiden Musiker ein kammermusikalisches Erlebnis von spannungsreicher Vielfalt, das von den Besuchern begeistert aufgenommen wurde.

Auch die **drei Konzerte der Musikschule** (04.03., 10.06. und 25.11.) nahmen inhaltlich das Jahresthema „Klangbilder" dieser Konzertreihe sehr variations- und erfolgreich auf.

▶ Neujahrskonzert: Es wurden 190 Besucher gezählt.

Das traditionelle **Neujahrskonzert** am 01.01.2015 in der Reformationskirche wurde von dem international tätigen Gitarrensolisten **Frank Bungarten** gestaltet, der zu den meistbeachteten Konzertgitarristen seiner Generation gehört. Weltweit zählt er zu den Gitarrensolisten mit dem größten aktivsten Repertoire. Mit großer Begeisterung erlebte das Hildener Publikum ein erstklassiges Konzert zum Auftakt des neuen Jahres.

Kultur am Nachmittag

Im 19. Jahr ihres Bestehens zeigte die **„Itterbühne Hilden"** (Laientheatergruppe) zu Beginn des Jahres die Wiederholungsfolge der letztjährigen Produktion **„Schöne Ferien"** (21.02. und 22.02.) unter der neuen Leitung des Regisseurs **Andreas Brieden**. Bei zumeist ausverkauftem Saal (Heinrich-Strangmeier-Saal) erlebte die Zielgruppe der meist älteren Besucherinnen und Besucher vergnügliche Aufführungen. Im Herbst fand dann die traditionelle Herbstpremiere und weitere Aufführungen (08.10.-11.10.) der neuen Produktion **„Grand Malheur"** statt. Traditionell gastieren die **„Bergischen Salonlöwen"** seit vielen Jahren in der Adventszeit im Rahmen der Reihe „Kultur am Nachmittag". Mit seinem neuen Programm „...aus lauter Liebe" (29.11.), das im „Kaffeehaus-Stil" arrangiert war, erreichte das Ensemble seine Zielgruppe in vollem Umfang und sorgte für einen gelungenen Konzertnachmittag am 1. Adventssonntag.

▶ Kostenträger 0401030170

▶ Es wurden 929 Besucher gezählt

„Zwischen ‚Aufbruch' und ‚angekommen' – ein bewegtes Kulturjahr."

Kultur der Länder

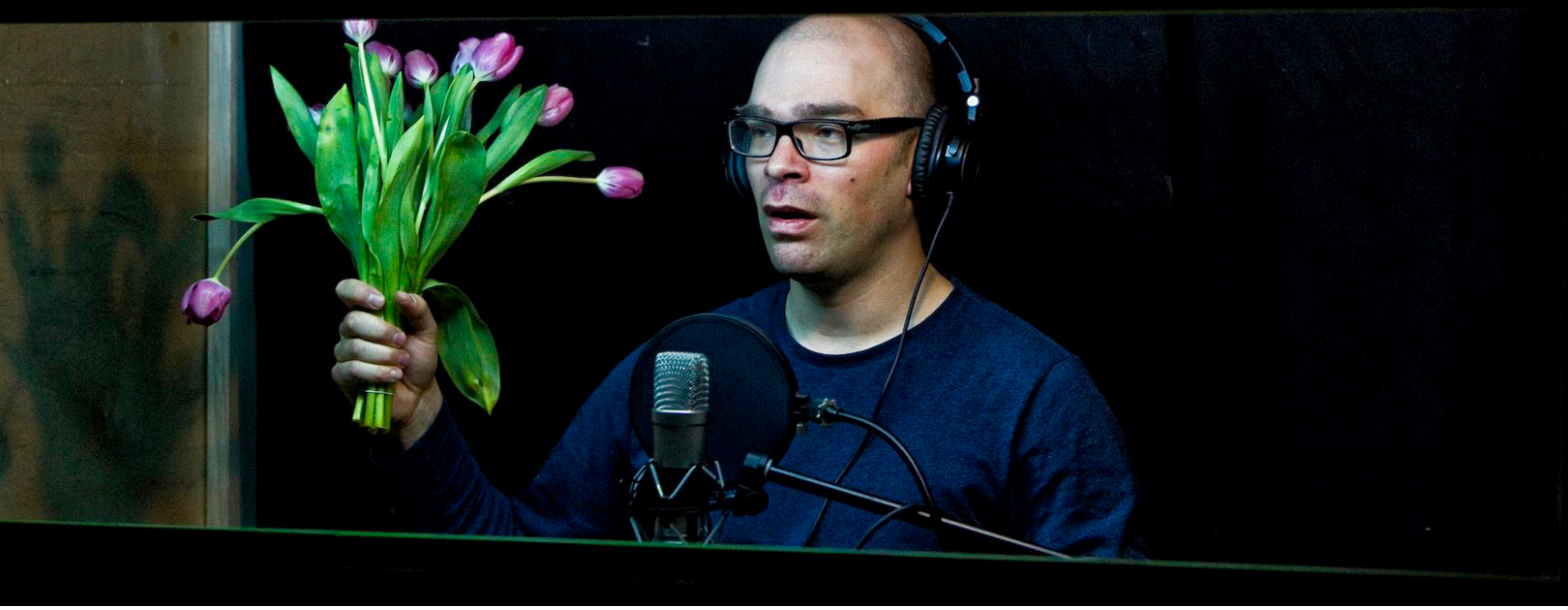
- Kostenträger 0401030180
- Es wurden insgesamt 41 Besucher gezählt.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Jugoslawisch-Deutschen Kulturverein Hilden e.V., der Lit-Gesellschaft für Literatur in Nordrhein-Westfalen und dem Kulturamt Hilden wurde durch eine mehrsprachige Literaturveranstaltung **„Internationaler lyrischer Herbst – Miteinander in Hilden"** fortgesetzt, die am 10.10. unter Beteiligung einiger Autorinnen und Autoren des deutschen Schriftstellerverbandes NRW stattfand. Wie in den Jahren zuvor berichtete die serbische Presse über diese internationale und integrative Kulturveranstaltung.

Sonstige Veranstaltungen

- Kostenträger 0401030190
- Bei den Lesungen, Vorträgen und Konzerten wurden 275 Gäste, bei der Ausstellung „juXtaposition" 502 Besucher gezählt

4. Jüdische Kulturtage „angekommen – jüdisches (er)leben"
Als gemeinsames Projekt von 15 Städten, einem Kreis sowie dem Landesverband der jüdischen Gemeinden von Nordrhein und in Zusammenarbeit mit der Synagogengemeinde Köln, dem Landschaftsverband Rheinland und dem NRW Kultursekretariat-Wuppertal wurde diese einmonatige Großveranstaltung realisiert (22.02.–22.03.2015). Sie stand unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Hannelore Kraft und des Präsidenten des Zentralrates der Juden in Deutschland, Herrn Dr. Josef Schuster. Mit **zehn kulturellen Beiträgen**, die im Kunstraum Gewerbepark-Süd, in der Stadtbücherei, im Wilhelm-Fabry-Museum, in der Reformationskirche und in der Bar „Blue Note" in den Sparten Bildende Kunst, Musik, Literatur und Vorträge stattfanden und die z.T. auf internationalen Kooperationen basierten (**Ausstellung „juXtaposition"**) beteiligte sich die Stadt Hilden erstmalig 2015 an diesen Kulturtagen.



Unter dem Motto **„(en avance) Aufbruch (przelom)"** stand die **„neanderland Biennale 2015"**, die vom 29.05.–20.06. als internationales Theaterfestival in den zehn Städten des Kreises Mettmann stattfand. Der Fokus dieser Biennale lag auf dem kulturellen Austausch zwischen deutschen, französischen und polnischen Ensembles. Die Veranstaltung des Live-Hörspiels **„Aus dem Leben eines Taugenichts"** (19.06.) als Inszenierung der **Theatergruppe Subbotnik** fand in Kooperation mit dem kulturpflegenden Verein QQTec in dessen technisch-musealem Ambiente statt.

▸ Neanderland Biennale 2015: Es wurden insgesamt 85 Besucher gezählt

▸ Museumsnacht: Es wurden 67 Besucher gezählt

Als Programmbeitrag zur **Musemsnacht des Kreises Mettmann** fand am 25.09. ein Künstlergespräch mit Führung durch Frank Schablewski im Rahmen der **Ausstellung „Human Land"** , an der 16 renommierte, aktuelle Fotokünstler beteiligt waren, im Kunstraum Gewerbepark-Süd statt.

Traditionell fanden im November die **„14. Hildener Genusstage"** mit 31 Veranstaltungen statt, an denen sich das Kulturamt mit seinen Kulturinstituten, die VHS, Stadtmarketing, die Gastronomie, Musikgruppen und Einzelkünstler beteiligten. Am 08.11. fand innerhalb der Genusstage der schon traditionelle **Kultursonntag** statt. Sieben Hildener Künstlerateliers und vier Ausstellungsstätten waren an diesem Tag für Publikum geöffnet und boten einen Kunstrundgang durch Hilden an.

Die im Jahr 2010 gestartete Großveranstaltung mit Live-Konzerten in Restaurants und Kneipen in Hilden – die „Hildener Kneipentour"- fand am 07.11. als **„6. Hildener Kneipentour"** eine Fortsetzung. Die „musikalische Wandernacht" fand **in 25 Kneipen mit 27 Bands** statt. Hierzu stellten die Stadtwerke Hilden einen Shuttelbus-Service. Die „Hildener Genusstage" haben sich mittlerweile neben den „Hildener Jazztagen" ihren festen Platz im kulturellen Veranstaltungskalender gesichert. Inhaltlich liegt der Fokus auf „Genießen" in allen erdenklichen Facetten.

Da es sich bei den Veranstaltungen der Genusstage sowohl um städtische Angebote handelt, die teilweise aus anderen Veranstaltungsreihen thematisch in die Genusstage platziert wurden, als auch um nichtstädtische Events, die insgesamt unter die inhaltliche Klammer "Genusstage" gestellt wurden, wurden die Besucherzahlen und Veranstaltungstage für 2015 nicht zusätzlich erfasst.

- Die Besucherzahlen wurden für 2015 nicht erfasst.

Die Stadt Hilden beteiligte sich traditionell bereits seit vielen Jahren an der bundesweiten Veranstaltung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz **„Tag des offenen Denkmals"**, die am 13.09. stattfand. Unter dem Jahresmotto „Handwerk, Technik, Industrie" fand eine Reihe von Veranstaltungen in Zusammenarbeit zwischen der Unteren Denkmalbehörde, dem Kulturamt, dem Wilhelm-Fabry-Museum, dem Verein „Unser Hilden e.V." (ehemals Museums-und Heimatverein Hilden e.V.), dem Verein H6, der VHS, dem Stadtmarketing, der Reformationskirche, den Hildener Stadtführern sowie einigen Besitzern von Baudenkmälern statt.

Hildener Sommer

- Kostenträger 0401030200
- Es wurden insgesamt ca. 1.200 Besucher gezählt.

An 6 Veranstaltungstagen während der Sommerferien in NRW (29.06.–11.08.15) fanden Veranstaltungen für Kinder und Familien open-air auf dem Alten Markt statt. Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen fand am 30.07. im Haus Kolksbruch das bereits traditionelle Abschlusskonzert der Dozenten des **„Summer-Jazz-Workshops"**, unter der Leitung von Axel Fischbacher statt. Den Auftakt des Hildener Sommers bildete am 02.07. ein Konzert mit der renommierten bretonischen **Folkband „An Erminig"**, die mit ihrer „musique celtique de Bretagne" eine sommerliche Urlaubsstimmung auf den Alten Markt „zauberte". An drei Terminen (09.07., 23.07. und 30.7.) war **„KuKuK-Basteln" open-air** angesagt. Zahlreiche Kinder nahmen dieses kreative Angebot der Hildener Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK wahr und trugen anschließend stolz Selbstgebasteltes nach Hause.

Was **„Eiersalat im Quadrat"** bedeuten soll, erläuterte die Schauspielerin Karin Meier mit ihrem gleichnamigen Programm für die jüngsten Hildener Sommer-Fans am 16.07. Das Finale des Hildener Sommers 2015 bildete ein Konzert mit der **Hildener Kultband „Vlinder"**, das von zahlreichen Gästen aus nah und fern besucht wurde. Erst nach mehreren Zugaben der Band verabschiedete sich dann der Hildener Sommer.

Von Juni bis September fand der **„8. Hildener Kultursommer"** statt. Diese „Spielzeit zwischen den Theaterspielzeiten" bot auch 2015 ein facettenreiches Kulturangebot, das sich aus Veranstaltungen aller Hildener Kultureinrichtungen zusammensetzte. In dieses Veranstaltungsprogramm sind traditionell der klassische **„Hildener Sommer"** mit 6 Open-air-Veranstaltungen auf dem Alten Markt, die **„Hildener Sommerakademie"** (12.06.-12.07.) mit Malworkshops an Wochenenden unter Leitung namhafter professioneller bildender Künstlerinnen und Künstler und der internationale Jazzworkshop **„Summerjazz Hilden"** (27.07.-01.08.) unter der Leitung von Axel Fischbacher und unter Beteiligung international tätiger Gastmusikdozenten eingebunden. Die „Sommerakademie" und der „Summerjazz" fanden wiederum im Haus Kolksbruch in Hilden statt und wurden durch die Stadtmarketing GmbH mit Unterstützung des Kulturamtes durchgeführt.

Da es sich bei diesem viermonatigen kulturellen Angebot zum größten Teil um Veranstaltungen bestehender Kulturreihen handelte, die unter die inhaltliche Klammer "Hildener Kultursommer" gestellt wurden, wurden die Besucherzahlen und die Veranstaltungstage für 2015 nicht erfasst. Überregional verwies der **„Rheinische Kultursommer"** bereits im 2. Jahr auf die Hildener Sommer-Veranstaltungen.

Kulturbusreisen/Eventfahrten

- Kostenträger 0401030210
- Es wurden insgesamt 129 Besucher/Reisende gezählt.

2015 wurden 3 Kulturbusreisen/Eventfahrten zu Veranstaltungen in der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf, zur Open-air-Veranstaltung „Monschau Klassik" sowie zum Eröffnungskonzert der Saison in die Historische Stadthalle Wuppertal unternommen. Es handelte sich hierbei um spielplanergänzende Eventreisen, die zunehmend erfolgreich vom Publikum wahrgenommen werden.

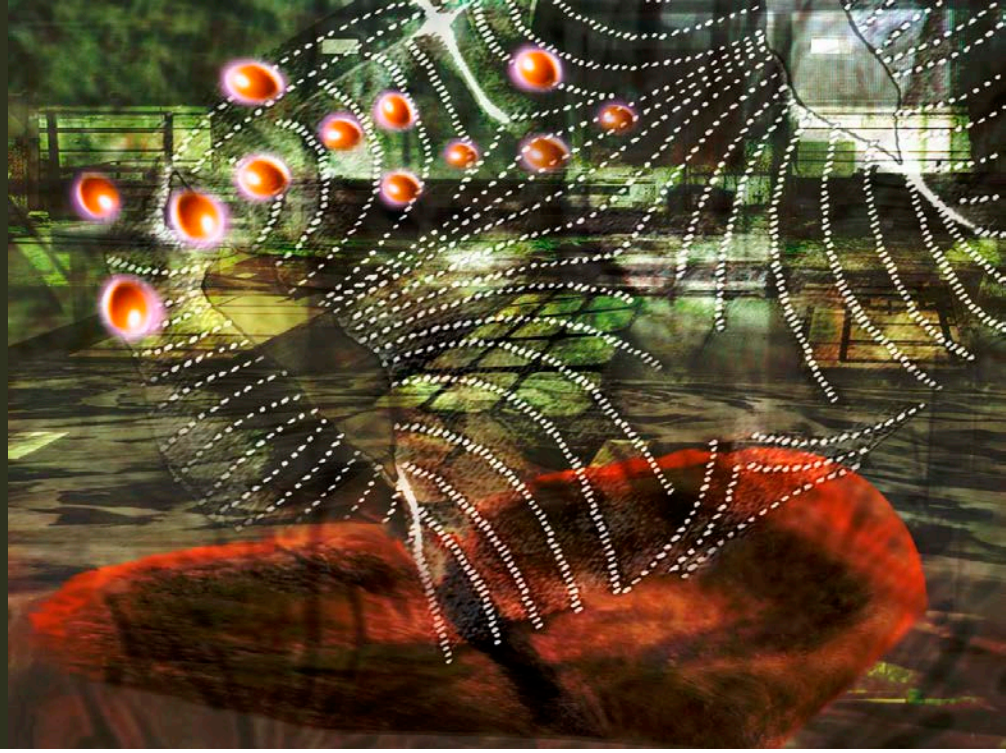
Ausstellungen Kunstraum Hofstr. 64

- Kostenträger 0401030510
- Es wurden insgesamt 2378 Besucher gezählt.

Verteilt auf die 4 Quartale fanden im Verlauf des Jahres 4 Ausstellungen statt. Das Ausstellungsjahr startete mit dem Projekt **„juXtaposition"** (03), als Beitrag zum Großprojekt „4. Jüdische Kulturtage im Rheinland 2015". In Kooperation mit dem BBK Düsseldorf und Künstlern der Hanina-Galerie Tel Aviv wurde die Ausstellung im Anschluss an Hilden in Israel gezeigt. Kuratiert wurde sie von den Künstlerinnen Naamah Berkovitz, Hanina Contemporary Art, Tel Aviv und Karin Dörre, Mitglied im BBK, Düsseldorf.

In der aus Privatbesitz zusammengestellten Themenausstellung **„Kunst ohne Handicap"** (04/06) wurden ca. 30 Originale international renommierter Künstlerinnen und Künstler zum Thema Golf vorgestellt, u.a. von Jörg Immendorff, Maria Lassnig, Rosemarie Trockel und Norbert Tadeusz. Von den Künstlerinnen und Künstlern wurde das Thema „Golf" in vielfältiger Weise interpretiert. Bewegungstypische als auch menschliche Extravaganzen beim Golfsport wurden hierbei thematisiert. Kuratiert wurde diese hochkarätige Werkschau von Dirk Geuer. Im Rahmen dieser Ausstellung fand das Eröffnungskonzert der 20. Hildener Jazztage (02.06.) mit Markus Stockhausen und seinem neuen Quartett „QUADRIVIUM" statt.

Die Folge der Fotokunstausstellungen namhafter Bildender Künstler setzte die Werkschau „Human Land" (08/09) fort, an der 16 Künstlerinnen und Künstler der aktuellen Fotoszene beteiligt waren. Kuratiert wurde diese Ausstellung von Birgitta Thaysen, die selbst als Künstlerin mit einigen Arbeiten in der Ausstellung vertreten war. Als Programmbeitrag zur **Museumsnacht des Kreises Mettmann** fand am 25.09. ein Künstlergespräch mit Führung durch Frank Schablewski im Rahmen dieser Ausstellung statt.



Im vierten Quartal wurde die Ausstellung **„Die Hüter des Siebensterns"** (10/11) mit Arbeiten von Yvonne van Acht gezeigt. Die Ausstellung, die eine Verbindung zwischen Literatur und bildender Kunst herstellte, thematisierte eine mystische Entwicklungsgeschichte eines jungen Helden. Die Werkschau wurde kuratiert von Dirk Geuer.

Führung und Kunstcafé

▸ Es wurden 47 Besucher gezählt.

Begleitend zur Ausstellungen „juXtaposition" fand ein Kunstcafé und Führung unter fachkundiger Leitung eines Kunsthistorikers statt (28.03.).

Ausstellungen Städt. Galerie Mittelstr. 40

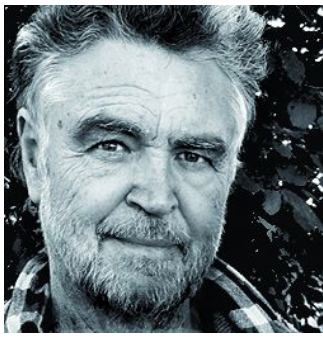
▸ Kostenträger 0401030520

▸ Es wurden 2.528 Besucher gezählt.

Im Jahr 2015 wurden 9 Ausstellungen gezeigt. Vier lokal ausgerichtete Werkschauen zeigten Arbeiten von **Ernst vom Stein**, der als Jurypreisträger aus der unjurierten Jahresausstellung 2013 (01/02) hervorging, die aktuellen Ergebnisse der Hildener Kinder- und Jugendkunstschule „KuKuK" (04), das Projekt „Baumgeister" von **Angelika Nitsch** (10/11) sowie eine Werkschau des Jurypreisträgers der jurierten Jahresausstellung 2014 **Günter Kuschmann** (11/12) . Zwei Düsseldorfer Fotokünstler, sowie eine Grafikerin stellten sich mit neuesten Arbeiten vor: **Rafael-Michael Löbbert** (02/03), **Marcus Schmitz** (09/10) und **Bärbel Esser** (08/09).
Die Zusammenarbeit mit der tschechischen Partnerstadt Nové-Mesto wurde durch eine hervorragende Ausstellung von Grafiken **Vladimir Suchanek**s fortgesetzt (06). Das Ausstellungsprogramm 2015 wurde durch die sehr interessante Werkschau „BurbergBilder" erweitert, die Menschen mit Autismus geschaffen hatten (05).

Extern fand in der tschechischen Partnerstadt Hildens Nove-Mesto im Rahmen des jährlichen Kulturaustausches die **Ausstellung „Erinnerung und Proviant 2" von Günter Kuschmann** statt (04/05). Kuschmann, Meisterschüler der Kunstakademie Düsseldorf, ging als Preisträger aus der „Jurierten Jahresausstellung Hildener Künstlerinnen und Künstler" im Dezember 2014 hervor. Er überzeugte die Jury mit seiner Arbeit „Erleuchtung: home sweet home" einem Digital-Fine-Art-Print. Die Veranstaltungstage und die Besucherzahl dieser Ausstellung in Nove Mesto wurde nicht ermittelt.

Die Reihe **„Kunst im Standesamt"** wurde quartalsweise durch vier Ausstellungen in Kooperation mit dem Verein Haus Hildener Künstler H6 fortgesetzt. Es stellten aus: Monika Godo (I), Monika Medam (II), Astrid Lenz (III) und Irina Gatina-Obrusnik (IV). Da sich die Besucherzahl hauptsächlich aus Kunden des Standesamtes zusammensetzte, wurde diese Zahl für 2015 nicht ermittelt.



KuKuK

▸ Kostenträger 0401030530

▸ In der Ausstellung wurden 134 Besucher gezählt.

14 Semester- und Ferienkurse, 6 Workshops und 41 Kunstpicknicktermine fanden statt. Insgesamt nahmen 597 Kinder diese kreativen Angebote wahr, die von 8 Dozentinnen und einem Dozenten an insgesamt 94 Veranstaltungstagen vermittelt wurden. An 5 Ausstellungstagen wurden die phantasievollen Ergebnisse der KuKuK-Kurse in der Städtischen Galerie im Bürgerhaus Hilden der Öffentlichkeit vorgestellt (14.04.–18.04.).

Erweiterung städt. Kunstbesitz

▸ Kostenträger 0401030590

Der Bestand wurde durch weitere Ankäufe und Schenkungen erweitert.

Marketingkonzept

▸ Kostenträger 0401030600

Dieser Kostenträger wurde nicht angesprochen.

Kennzahlen des Produktes 040103 Kulturelle Veranstaltungen

	2014	2015
Anzahl der Kulturveranstaltungen	128	140
Anzahl der Veranstaltungstage	341	384
Anzahl Veranstaltungsbesucher gesamt	17.288	15.253
Personalstellen gesamt	2,89	2,89

Kulturamt Hilden
Am Rathaus 1
40721 Hilden
Kulturamtsleiterin:
Monika Doerr M. A.
Telefon 02103 / 72230
Fax 02103 / 72239
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de

Kulturförderung

- Produkt 040201 Kulturförderung
- Im Jahr 2015 wurden 32 Vereine und Organisationen durch die Stadt Hilden gefördert

Das Produkt Kulturförderung bietet die Möglichkeit, den Aufwand der Förderung von Kulturprojekten und Kulturveranstaltungen der anerkannten Kultur pflegenden Vereine und Organisationen in Hilden und der Kooperationspartner im Bereich Kultur von den städtischen Kulturveranstaltungen – Produkt Kulturelle Veranstaltungen – getrennt betrachten zu können.
Im Produkt Kulturförderung – **„Kultur pflegende Vereine" und „Förderprojekte"** werden, im Gegensatz zum Produkt „Kulturelle Veranstaltungen", keine Erträge erzielt. Die Erträge verbleiben bei den Kultur pflegenden Vereinen bzw. bei den Kooperationspartnern. Im Jahr 2015 wurden nach den bestehenden Richtlinien zur Förderung von Kultur pflegenden Vereinen und Organisationen in Hilden 32 Vereine und Organisationen durch freiwillige Zuschüsse der Stadt Hilden gefördert. Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege hat in seiner Sitzung vom 27.11.2015 beschlossen, den Diakoniechor als Kultur pflegenden Verein anzuerkennen.

Vereinsförderung

Die Pauschalförderung der Vereine basiert auf einer jährlichen Abfrage der aktuellen Mitgliederzahl. Für die Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen wird darüber hinaus ein freiwilliger Jugendzuschuss (5,- € pro Kopf) und eine Leiterpauschale in Höhe von 150,- € an die entsprechenden Vereine und Organisationen gezahlt. Es handelt sich hierbei um freiwillige Leistungen der Stadt Hilden. Vereine und Organisationen erhalten auf Antrag Sonderzuschüsse (pro Veranstaltung max. 1.530 €, höchstens pro Jahr 2.000 €) für die von ihnen durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen. Ziel dieser Vereinsförderung ist es, das Hildener Kulturangebot durch Veranstaltungen zu erweitern und ein breitgefächertes, kulturelles Netzwerk aufzubauen.

Übersicht aller Kultur pflegenden Vereine in Hilden: www.hilden.de

Ab dem Jahr 2015 hatten die Vereine erstmalig selbst die Möglichkeit, **Veranstaltungen im städtischen Veranstaltungskalender** anzukündigen, was sehr gut angenommen wurde. Die aktuelle Übersicht über die Kultur pflegenden Vereine und Organisationen ist auf der Internetseite der Stadt Hilden aufgeführt.

Im Jahr 2015 machten die Kultur pflegenden Vereine von der Möglichkeit, den **städtischen Kleinbus „Kultur-mobil"** für Vereinsfahrten oder für Fahrten im Rahmen der Durchführung eigener Vereinsveranstaltungen zu nutzen, reichlich Gebrauch. Für die Nutzung des „Kulturmobils" wird kein Entgelt erhoben. Die Benzinkosten tragen die jeweiligen Vereine.

Die Stadt Hilden bietet den Vereinen und Organisationen zur professionellen Durchführung eigener Veranstaltungen die beiden städtischen **mobilen Veranstaltungsbühnen** an. Im Jahr 2015 konnte die kleine Bühne (Fläche 42 qm) gegen einen Mietzins in Höhe von 300 € für den ersten Miettag und die große Bühne (Fläche 49 qm) gegen einen Mietzins in Höhe von 350 € für den ersten Tag angemietet werden. Dieser Mietzins wurde aufgrund des enormen Defizites, der pro Verleih im Budget zu verzeichnen war, ab 2015 um je 50 € angehoben. Trotz dieser Anhebung, wurde das Angebot gleichbleibend stark in Anspruch genommen. Jeder Folgetag kostete unverändert 100 €. Das Kulturamt übernimmt die vertragliche Abwicklung.

Um die Zusammenarbeit zwischen dem Kulturamt und den Kultur pflegenden Vereinen und Organisationen kontinuierlich zu intensivieren sowie das Netzwerk zwischen den Vereinen zu fördern und auszubauen, **lädt die Verwaltung jährlich zu einem gemeinsamen Arbeitskreis ein**. Diese Gelegenheit wurde auch 2015 zahlreich wahrgenommen.

Veranstaltungen

Im Jahr 2015 wurde „Hilden singt und klingt“ am Samstag, dem 12.09.2015 auf dem Alten Markt in Hilden ausgerichtet.

Gemeinsam mit den Kultur pflegenden Vereinen organisiert das Kulturamt einmal jährlich die **musikalische Großveranstaltung „Hilden singt und klingt“**. Sie findet abwechselnd in der Stadthalle Hilden und im Folgejahr auf dem Alten Markt statt. Ein kurzweiliges Programm der beteiligten Kultur pflegenden Vereine füllten den Platz mit zahlreiche Besucherinnen und Besuchern.

In Form der seit Jahren erfolgreichen „Public-private partnership“ unterstützte die Verwaltung auch 2015 das kulturelle Leuchtturmprojekt **„Hildener Jazztage“**, das 2015 bereits zum 20. Mal stattfand. Zum 20-jährigen Jubiläum stand das Festival vom 02.06. bis 07.06.2015 unter dem Motto „Best of“ und führte ca. 6.000 Besucher in die Itterstadt. Mit den Hildener Jazztagen erreicht Hilden seit nunmehr 20 Jahren weit über NRW hinaus Beachtung und Zuspruch des Jazzpublikums. Auch in Musikerkreisen gelten die Hildener Jazztage inzwischen als sehr ambitionierte Konzerttage, die zunehmend als Alleinstellungsmerkmal für die Kultur der Stadt Hilden verstanden werden. Dank des über Jahre hin gefestigten Finanzierungsmodells („4-Säulen- Modell“: Stadt Hilden, Stadtmarketing GmbH, Stiftung Sport und Kultur, Sparkasse HRV), war die Finanzierungsgrundlage dieses sehr erfolgreichen Festivals auch 2015 gegeben.

Dank der jährlichen finanziellen Unterstützung der **Konzertreihe „arsmusica“**, die in Zusammenarbeit mit dem **Oratorienchor Hilden e.V.** stattfindet, konnte 2015 erneut das Silvesterkonzert in der Stadthalle Hilden zur Aufführung gebracht werden. In Zusammenarbeit mit der **Kantorei Hilden** wurde 2015 die Reihe der Bach-Kantaten mit 6 Konzerten in der Reformationskirche Hilden erneut fortgesetzt. Die Veranstaltungen hatten einen sehr hohen künstlerischen Anspruch und wurden wie gewohnt meist in vollständig gefülltem Gotteshaus dargeboten.

„Auch in Musikerkreisen gelten die Hildener Jazztage inzwischen als sehr ambitionierte Konzerttage“

Mit der **Jazz-Konzert-Reihe „blue-monday“** (19 Konzerte), die in Kooperation mit dem Jazzmusiker Axel Fischbacher, der Stadtmarketing GmbH und dem Hotel am Stadtpark stattfindet, wurde auch 2015 ein ambitioniertes, jahresübergreifendes Jazzangebot vorgehalten, an dem sich sehr namhafte und international tätige Musikgrößen der Jazzszene künstlerisch beteiligten. Die Konzerte in der intimen Bar-Atmosphäre des „Blue-Note“ in Hilden waren 2015 zumeist sehr gut besucht. Die Konzerte dieser Reihe gelten seit Anbeginn an als „Insider-Tipp“ und sind weit über die Stadtgrenzen Hildens hinaus bekannt.

Mit den Hildener Jazztagen, den Blue-Monday-Konzerten, den **QQJazz-Konzerten** des Kultur pflegenden Vereins QQTec und dem **Workshopangebot „Summerjazz“,** das mit Unterstützung der Stadt Hilden und in Kooperation mit der Stadtmarketing Hilden GmbH stattfindet, wurde 2015 ein weiteres Mal ein starker inhaltlicher Akzent auf das Genre Jazzmusik in Hilden gelegt.

Bereits zum dritten Mal fand im Januar (02.–04.01.15) der **„New Year Vocal Jazz“**, ein Kursangebot für Jazzgesang statt, zu dem erneut namhafte Künstler gewonnen werden konnten. Die künstlerische Leitung dieses Angebotes lag – wie beim „Summerjazz“ – bei dem Musiker Axel Fischbacher.

Jugendkunstpreis

Die Jurierung der eingereichten Bewerbungen um den ersten **Jugendkunstpreis 2015** fand am 15.12.15 statt. Nach ausführlicher und sehr differenzierter Diskussion entschied die Jury aufgrund der sehr geringen Resonanz auf diese Ausschreibung von nur drei Bewerbungen, die eine Bewertung des Themenspektrums leider nicht möglich machte, drei Anerkennungspreise von je 200,-€ an die Bewerberinnen zu vergeben. Der Preis war verbunden mit einem gemeinsamen Besuch des **„Fotoweekends Düsseldorf"** unter der Leitung der beiden Fachjuroren Dr. Sandra Abend und Michael Ebert. An der Jury waren weiterhin beteiligt: die Vorsitzende des AKH Dagmar Hebestreit und der stellv. Vorsitzende Michael Deprez, der Beigeordnete Reinhard Gatzke und der Kulturamtsleiterin Monika Doerr. Die Überreichung der Preise an die Schülerinnen erfolgte in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Heimatpflege am 11.02.2015.

Kennzahlen des Produktes Kulturförderung 040201

	2014	2015
Kultur pflegende Vereine in Zahlen:		
Anzahl Kultur pflegender Vereine u. Organisationen	32	32
Anzahl Mitglieder in Kultur pflegenden Vereinen	1.666	1.653
Anzahl Kulturveranstaltungen Kulturförderung	16	24
Anzahl Veranstaltungsbesucher Kulturförderung	14.437	11.591
Personalstellen gesamt	0,47	0,47

	2013	2014
Förderprojekte in Zahlen:		
Anzahl Kooperationspartner von Förderprojekten	8	8
Anzahl Veranstaltungen Förderprojekte	72	61
Anzahl Veranstaltungstage Förderprojekte	80	79
Anzahl Veranstaltungsbesucher Förderprojekte	12.456	9.027
Personalstellen gesamt	0,65	0,65

Kulturamt Hilden
Am Rathaus 1
40721 Hilden
Stellv. Kulturamtsleiter:
Sven Sander
Telefon 02103 / 72230
Fax 02103 / 72239
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de

„Die Musikschule ist ein fester Bestandteil der kommunalen Kultur- und Bildungslandschaft“

Musikschule

Produkt 040501
Musikschule

Mit ihren Unterrichtsangeboten, Projekten, Kursen und Veranstaltungen richtet sich die Musikschule als kommunale Kultur- und Bildungseinrichtung gemäß ihrem Auftrag grundsätzlich an folgende Zielgruppen:

Kinder und Jugendliche aller Altersstufen
sowohl im Sinne einer Breitenförderung als auch der gezielten Förderung von besonderen musikalischen Interessen, Neigungen und Begabungen. Die Musikschule versteht sich auch als kompetenter und verlässlicher Bildungspartner der Kindertagesstätten und Schulen, deren Arbeit durch die qualifizierten Kooperations-Angebote der Musikschule auf der Grundlage des gemeinsamen Bildungsauftrages Unterstützung und Entlastung erfährt.

Kultur-/Musikinteressierte Erwachsene,
die nicht nur (unter dem Gesichtspunkt des „Lebenslangen Lernens“) Unterrichtsangebote der Musikschule wahrnehmen können, sondern auch in den Genuss des durch Musikschul-Veranstaltungen und -Auftritte bereicherten kulturellen Lebens der Stadt kommen.

Örtliche Vereine und Initiativen finden in der Musikschule Beratung, Unterstützung und bedarfsgerechte Angebote zur speziellen Aus- oder Weiterbildung ihrer Mitglieder sowie bei der Durchführung eigener Veranstaltungen.

Als fester Bestandteil der kommunalen Kultur- und Bildungslandschaft ist für die Musikschule eine enge Verzahnung mit weiteren städtischen Angeboten und Leistungen sowie die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Schulen, Ämtern, Vereinen und Verbänden zugunsten der oben genannten Zielgruppen selbstverständlich.

Das Jahr 2015 war in der Musikschule in besonderem Maße geprägt durch den **Auf- und Ausbau verschiedener Kooperationen** sowie durch eine verstärkte Netzwerkbildung in verschiedenen Bereichen.
Neben der seit Jahren sehr vertrauensvoll und erfolgreich gepflegten Zusammenarbeit in Form von musikpädagogischen Angeboten in und mit Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen, konnten auch einige sehr erfolgreiche Veranstaltungen und Projekte in Kooperation mit verschiedenen weiteren Partnern durchgeführt werden.

Kooperation mit Kindertagesstätten

Die Musikschule arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich mit aktuell 21 Hildener Kindertagesstätten zusammen und führt in den jeweiligen Einrichtungen **Elementare Musikerziehung („EMU")** durch. Hiervon profitieren in erster Linie die von den Eltern hierfür angemeldeten Kinder, nur durch die aktive Einbeziehung jeweils einer Erzieherin sowie durch weitere Aktionen in den Kindertagesstätten auch in geringerem Maße die anderen Kinder der jeweiligen Einrichtung.
In ersten Gesprächen mit einzelnen KiTa-Leitungen konnte die Musikschule 2015 ein vom Landesverband der Musikschulen in NRW sehr erfolgreich durchgeführtes Modellprojekt zur Zusammenarbeit von KiTa und Musikschule vorstellen, bei dem die aktive Beschäftigung mit Musik wirklich allen Kindern einer Einrichtung ermöglicht wird. Es wird angestrebt, diese alltagsintegrierte, verbindende und qualifizierende Form der Kooperation in Hilden zunächst modellhaft an 1–2 Kindertagesstätten einzuführen und gegebenenfalls weiter auszubauen.

Zur Elementaren Musikerziehung in den Kindertagesstätten gehören traditionell auch Aufführungen der 5- bis 6-Jährigen beim Sommerfest der Musikschule (2015 im Rahmen der kleinen Geschichte **„Koffer weg – eine verflixte Verwechslungskomödie"**) und in der Vorweihnachtszeit (mit dem Titel **„Weihnachts(f)eier"**), die stets durch phantasievolle Kostüme, lebhaft vorgetragene Tänze und Lieder sowie unterhaltsame Geschichten bestechen.

„Mit unseren Kooperationen können wir die Kinder direkt in den Kitas und Schulen erreichen."

Kooperation mit Grundschulen

Das Programm **„Jedem Kind ein Instrument" – kurz „JeKi"** – wird in Hilden seit 2008 sehr erfolgreich durchgeführt. Entsprechend dem damals beschlossenen Stufenplan sind seit dem Schuljahr 2012/2013 nunmehr alle Hildener Grund- und Förderschulen in das Programm eingebunden. Allein im Jahr 2015 profitierten gut 1000 Grundschulkinder unmittelbar von diesem Programm, wurden an aktives Musizieren herangeführt und hatten (bei Anmeldung zum 2. Jahr des Programms) Gelegenheit, den Unterricht am Instrument kennenzulernen und in der Gemeinschaft mit anderen zu musizieren.

Mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 hat die NRW-Landesregierung das Programm **„JeKits – Jedem Kind Instrumente / Tanzen / Singen"** als Nachfolgeprogramm von „JeKi" eingeführt und damit die Möglichkeit einer Landesförderung für den musikpraktischen Unterricht an Grundschulen auf ganz NRW ausgeweitet. Bei „JeKits" haben die Schulen grundsätzlich die Möglichkeit, sich für einen der drei genannten Schwerpunkte – Instrumente, Tanzen oder Singen – zu entscheiden. Aufgrund der guten Erfahrungen der letzten Jahre haben sich in Hilden alle Grund- und Förderschulen für einen Verbleib beim Schwerpunkt Instrumente entschieden. Die Stadt Hilden wurde zum Schuljahresbeginn 15/16 offiziell in das Förderprogramm des Landes aufgenommen.

Kooperation mit weiterführenden Schulen

Ebenfalls seit mehreren Jahren führt die Musikschule in weiterführenden Schulen erfolgreich Kooperations-Projekte und -Programme durch, die 2015 zum Teil modifiziert bzw. in neue Formen überführt wurden.

Sekundarschule

Die **„Bandschmiede"**, ein Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Bündnisse für Bildung – Kultur macht stark" konnte in 2015 erfolgreich weitergeführt und um eine zweite Band sowie zwei Gitarren-Gruppen im (von der Jugendförderung verantworteten) Ganztagsbereich der Schule erweitert werden.

Theodor-Heuss-Schule

Das Projekt **„Saitenspiel"** (Unterricht und Gemeinsames Musizieren auf Zupfinstrumenten) konnte dank einer Förderung der Aktion Mensch auch mit Beginn des Schuljahres 15/16 weitergeführt und so bis zum Auslaufen der Schule im Sommer 2016 erhalten werden.

Evangelisches Schulzentrum

▸ Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium und Evangelische Gesamtschule

Das Modell „Talentförderklasse" am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium wurde bereits mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 modifiziert (ab Klasse 5 als AG statt Klasse), da nicht mehr ausreichend Anmeldungen für eine solche fachlich ausgerichtete Klasse vorlagen. Als neues Konzept, das nun auch die Schüler/innen der Evangelischen Gesamtschule mit einbezieht, wurde das Programm **„Just Music"** gemeinsam mit den Fachlehrer(inn)en der beiden Schulen und der Musikschule entwickelt und mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 eingeführt. Bei „Just Music" gibt es sowohl für bereits etwas erfahrene junge Musiker/innen als auch für Schüler/innen, die erst jetzt (wieder) Interesse am aktiven Musizieren zeigen, entsprechende Gruppenzusammenstellungen, außerdem können neben Orchesterinstrumenten (wie bisher) nun auch alle anderen Instrumente einbezogen werden. Im Anschluss an „Just Music" bieten sich für die Schüler/innen zahlreiche Möglichkeiten in Schule und/oder Musikschule mit anderen gemeinsam zu musizieren, in sinfonischen Besetzungen, Bläser-Ensembles und -Orchestern, im Chor, in der Big Band, in Zupfensembles und anderen Besetzungen.

Helmholtz-Gymnasium und Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
Durch Zusammenlegung der Schulorchester der beiden Hildener Gymnasien mit dem Sinfonieorchester der Musikschule entstand mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 das **Junge Sinfonieorchester Hilden**, das seither sehr erfolgreich unter der Leitung von je einem Musiklehrer der Gymnasien sowie (hauptverantwortlich) einem Dirigenten der Musikschule geleitet wird.

Das Junge Sinfonieorchester Hilden hatte auch 2015 zahlreiche Auftritte und ein eigenes Konzert

Dieses Orchester, das sich in den 2 Jahren seit seiner Gründung zu einem beeindruckenden Klangkörper entwickelt hat, bestritt 2015 zahlreiche Auftritte (u.a. bei Schulkonzerten in beiden Gymnasien, beim Bühnenprogramm der Autoschau auf dem Ellen-Weiderhold-Platz sowie beim Ehrenamts-Tag in der Stadthalle), gestaltete ein eigenes Konzert in der Reihe „Kunst um ½ 7" und verbrachte zur Begegnung und zum gemeinsamen Musizieren mit dem „Warrington and District Youth Orchestra" eine Woche in England.

Helmholtz-Gymnasium
Mit dem Helmholtz-Gymnasium wurden 2015 außerdem Gespräche zur weiteren Entwicklung und Intensivierung der Zusammenarbeit geführt. Auch hier soll die Kooperation neu aufgestellt werden.

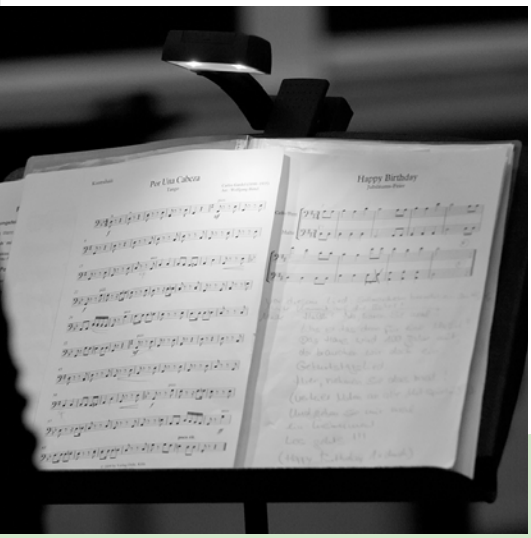
Kooperation Amt für Jugend, Schule & Sport/Stellwerk/Planungsbüro

Im Laufe des Jahres 2015 sind zwischen Vertreter(inne)n des Amtes III.51 und der Musikschule über die Beschäftigung mit gleichen Themenstellungen enge Kontakte entstanden, die nicht nur zu einem intensiven Austausch von Wissen, Gedanken und Ideen zu den gemeinsamen Zielgruppen und Themen, sondern auch ganz konkret zur gegenseitigen Unterstützung und zu gemeinsamen Veranstaltungen geführt haben.

Inklusion

Inklusion heißt auch: gemeinsam musizieren

In der Musikschule beschäftigt sich eine interne Arbeitsgruppe intensiv mit der Entwicklung neuer Angebote/Angebotsformen, um dem Anspruch und Ziel einer inklusiven Musikschule Schritt für Schritt näher zu kommen. Hierbei waren und sind die Impulse, die 2015 vom **Fachabend „Inklusion"** der Stadt Hilden und der dazu aufgelegten **Fortbildungsreihe zum Themenbereich Bildung** ausgegangen sind, ausgesprochen wertvoll. Die Musikschule ihrerseits kann in und mit Kindertagesstätten und Schulen Maßnahmen zur Umsetzung von Inklusion unterstützen und mit musikpädagogischen Ansätzen sinnvoll ergänzen. Für 2016 sind darüber hinaus konkrete inklusive Musikschulprojekte mit verschiedenen Kooperationspartnern vorgesehen.



Begabtenförderung

Die Förderung besonderer (musikalischer) Begabungen ist eines der wesentlichen Merkmale einer öffentlichen Musikschule. Die **„Bildungsvision: Begabungsförderung, Begabungsfreude und Teamgeist"** verbindet das Amt für Jugend, Schule und Sport und die Musikschule. Entsprechend groß war das Interesse seitens der Musikschule, sich dem in Hilden durchgeführten „Forder- und Förderprojekt" zur Begabtenförderung im Drehtürmodell und zur individuellen Förderung im Regelunterricht" (und in Kindertagesstätten) anzuschließen.
In einem ersten Schritt beteiligte sich die Musikschule 2015 mit einem kleinen Auswahlorchester, bestehend aus Kindern im 2. JeKi-Jahr, die ihren jeweiligen Instrumental-Lehrer(inne)n als besonders interessiert und begabt aufgefallen waren, am KiTa- und schulübergreifenden „Expertentag" zum Ende des Schuljahres. Darüber hinaus brachte sich die Musikschule bei der Organisation der Veranstaltung ein, stellte hierfür die Räumlichkeiten zur Verfügung und übernahm weitere Aufgaben bei der Durchführung des Programms.
Die ausgesprochen fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Stellwerk/Planungsbüro sowie mit den beteiligten Schulen und Kindertagesstätten führte anschließend zu einer Erweiterung des Programms, an dem sich nun (unter dem neuen Namen **„Expertissimo"**) auch begabte Kinder aus den Bereichen Musik und Sport direkt beteiligen können.

Erinnerung und Mahnung

Zunächst unabhängig voneinander planten 2015 das Stellwerk/Planungsbüro und die Musikschule **Gedenk-Veranstaltungen anlässlich des Jahrestages der Reichspogromnacht 1938**. Durch die Präsentation jüdischer

„Die Förderung besonderer musikalischer Begabungen ist eines der wesentlichen Merkmale einer öffentlichen Musikschule."

Die regelmäßige Durchführung eines solchen Gedenkkonzertes in Kooperation von Stellwerk und Musikschule ist vorgesehen.

Klezmer-Musik sollte an die Verfolgung und Ermordung zahlreicher jüdischer Mitbürger (auch) in Hilden erinnert werden, seitens des Stellwerks in der Reihe **„Extraschicht"** und seitens der Musikschule im Rahmen des Jubiläumsjahres **„100 Jahre Altes Helmholtz"**. Dank der engen und guten Kontakte wurde daraus schließlich eine gemeinsame Veranstaltung am 9. November 2015. Die Musikbeiträge der beteiligten Schülerinnen und Schüler der Musikschule, die Rezitation von Texten zum Thema sowie der von der professionellen Klezmer-Gruppe „A tickle in the heart" gestaltete Konzertteil lösten bei den Gästen gleichermaßen würdiges Gedenken und Begeisterung für die vorgetragene Musik aus – insbesondere auch bei den Jugendlichen.

Kooperation mit dem Amt für Soziales und Integration

Gemeinsam mit dem Amt für Soziales und Integration entwickelte die Musikschule 2015 Ideen zu Musik-Projekten und -Maßnahmen zur Förderung der Integration von Flüchtlingen.

Internationaler Trommel-Workshop

Dank des ehrenamtlichen Engagements zweier Perkussionisten (einem Schlagzeuglehrer der Musikschule sowie einem in Hilden lebenden, der Musikschule verbundenen Musiker) war es möglich, zunächst ohne besondere Fördermittel und/oder Spenden im August 2015 einen „Internationalen Trommel-Workshop" für und mit Flüchtlinge/n durchzuführen, an dem knapp 27 Erwachsene, Jugendliche und Kinder aus über 10 Nationen teilnahmen. Bereits während dieses 3-stündigen Workshops spürten alle Teilnehmer/innen unmittelbar und intensiv das Verbindende in der Musik. Auf dieser ausgesprochen positiven Erfahrung basierend, wurden für 2016 verschiedene Projekte für und mit Flüchtlinge/n entwickelt, für die Zuschüsse des Landes beantragt und Spenden akquiriert werden konnten.

Auftritt beim „Fest der Völker"

Die gemeinsam im Workshop erarbeiteten Stücke präsentierte diese „Internationale Workshop-Trommel-Band" eine Woche später beim „Fest der Völker" in der Innenstadt. Dort sprang der Funke schnell über. Für alle, die dort vor der Bühne zusammenkamen, war deutlich erkennbar, mit wie viel Begeisterung alle dabei waren und wie sehr sie dieses gemeinsame Musizieren genossen.

Auftritt beim „Tag des Ehrenamtes"

Beim „Tag des Ehrenamtes" 2015 kamen wie in jedem Jahr auf Einladung der Bürgermeisterin zahlreiche Gäste in der Stadthalle zusammen. Die Workshop-Trommel-Band wurde hierfür – zur großen Freude der Teilnehmer/innen - noch einmal „reaktiviert" und konnte auf diese Weise allen Ehrenamtlichen, insbesondere auch denen, die bei Unterbringung, Versorgung und Begleitung der Flüchtlinge aktiv waren und sind, Respekt und Dankbarkeit zeigen.

Die Tradition des gemeinsamen Konzertes als Benefizveranstaltung des Lions-Clubs wird fortgesetzt.

Kooperation mit dem Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr

Ein langjähriger und enger Kooperationspartner der Musikschule ist auch das Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr, wovon insbesondere die beiden Blasorchester der Musikschule (**„Blowing Up"** und **SBH – Sinfonisches Blasorchester Hilden**) unmittelbar profitieren.

Auch 2015 fand wieder ein Benefizkonzert des Lions-Clubs Hilden mit dem Ausbildungsmusikkorps und (im zweiten Teil des Konzertes) mit dem Sinfonischen Blasorchester der Musikschule statt. Erneut standen bei dieser ausgesprochen gut besuchten Veranstaltung in der Stadthalle rund 120 Musiker/innen auf der Bühne und begeisterten das Publikum mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm.

„So viel Musik, Power und Leidenschaft..! Die Musikschule bringt mächtig Leben in das alte Haus."

Eine Fortführung dieser erfolgreich gestarteten Zusammenarbeit mit den Hildener Jazztagen ist vorgesehen.

Kooperation mit den Hildener Jazztagen

Nach längerer Pause beteiligte sich die Musikschule 2015 mit einem **Jazz-Workshop** erstmalig wieder aktiv an den Hildener Jazztagen. Knapp 20 Teilnehmer/innen – interessierte Jugendliche und Erwachsene – nahmen an diesem Workshop teil und konnten von der musikalischen und musikpädagogischen Expertise der Dozent(inn)en (Musikschul-Lehrkräfte aus den entsprechenden Unterrichtsbereichen) profitieren.
Darüber hinaus stellte die Musikschule als Kooperationspartner der Jazztage den Heinrich-Strangmeier-Saal für eines der Konzerte zur Verfügung. Einleitend präsentierten die Teilnehmer/innen des Workshops zuvor gemeinsam erarbeitete Jazz-Standards und ernteten viel Applaus und Anerkennung.

Kooperation mit der Volkshochschule Hilden – Haan

Ein besonderes „Highlight" im Musikschuljahr 2015 bildete die große **Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Altes Helmholtz"**, die als gemeinsame Veranstaltung der Musikschule und der Volkshochschule Hilden – Haan organisiert und durchgeführt wurde. Schon von außen erstrahlte das ehrwürdige „Alte Helmholtz" am Tag der Veranstaltung (12.09.) in einem besonderen Licht. Und im Gebäude schließlich wurden die Besucher/innen musikalisch begrüßt und durch das Haus begleitet, wo von Mitarbeiter/innen der VHS sowie Lehrer/innen und Schüler/innen der Musikschule liebevoll gestaltete Räume viele interessante, spannende und amüsante Einblicke in die Vergangenheit boten.
Sowohl bei der offiziellen Eröffnung als insbesondere auch bei der abschließenden großen Revue zu „100 Jahre Altes Helmholtz" wurden die Gäste auf sehr unterhaltsame Weise mit viel Musik, Bildern, Kostümen und kleinen Szenen durch die Geschichte des Gebäudes geleitet. Für die VHS und die Musikschule bedankten sich Niklas Rahn und Eva Dämmer abschließend nicht nur bei dem bekannten TV-Moderator Sven Lorig, der als „Altes Haus" mit entsprechenden Texten durch die Revue führte, sondern bei allen – Schülerinnen und Schülern, Mitarbeiter(inne)n, Lehrkräften und Techniker(inne)n –, die durch ihr besonderes Engagement zum Gelingen dieser außergewöhnlichen Veranstaltung beigetragen hatten.

Ausblick

2016 wird die Musikschule bewährte Angebote und Veranstaltungs-Formate fortführen. Unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen werden die Angebote der Musikschule aber gleichzeitig auch stetig weiterentwickelt. Themen, die in der modernen Gesellschaft von großer Bedeutung sind, fließen auch innerhalb der Musikschule ein in die Entwicklung neuer, bedarfs- und zielorientierter Angebote. Die Themen **„Inklusion"**, **„Begabtenförderung"** und insbesondere auch **„Integration von Flüchtlingen"** werden dabei in 2016 einen besonderen Stellenwert erhalten.
Die in 2015 neu geschlossenen, modifizierten und/oder intensivierten Partnerschaften und Netzwerke sind von entscheidender Bedeutung, um geeignete Handlungskonzepte zugunsten der jeweiligen Zielgruppen entwickeln und abstimmen zu können. Darüber hinaus wird die Musikschule selbstverständlich weiterhin das kulturelle Leben in Hilden maßgeblich mitgestalten.

Kennzahlen des Produktes 040501 Musikschule

	2014	2015
Jahreswochenstunden (Kernbereich)	705	666
Anzahl Kurse	245	175
Anzahl Projekte	2	4
Anzahl Schulkooperationen	15	15
Anzahl Wettbewerbe	4	4
Schüler/innen inkl. „JeKi II"	1.973	2.003
Unterrichtsbelegungen inkl. „JeKi II"	2.486	2.532
Kursbelegungen	419	332
Belegungen in Schulkooperationen	780	1.262*
Veranstaltungen	90	77
Große Konzertveranstaltungen	17	19

*korrigierte Berechnungsweise

Förderer und Sponsoren in 2015

- Ministerium für Familien, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW (Musikschul-Förderung; Förderung Ankauf von interkulturellen Instrumenten)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (Projektförderung „Bündnisse für Bildung")
- Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert
- Lions-Club
- Hamann Stiftung
- Förderverein (FÖV) der Musikschule Hilden e.V.

Musikschule Hilden
Gerresheimer Straße 20
40721 Hilden
Leitung: Eva Dämmer
Telefon 0 21 03 / 72 255
Fax 0 21 03 / 72 259
musikschule@hilden.de
www.musikschule-hilden.de

Inhalt

Qualität zahlt sich aus
ODER
Die Bibliothek – mein Wohnzimmer

Stadtbücherei

Produkt 040601
Stadtbücherei

Einmal mehr wurde 2015 deutlich, wie wichtig die Bibliothek in ihrer Funktion als Lernort und Treffpunkt ist. Es wurden zahlreiche Angebote entwickelt, um Flüchtlinge zu unterstützen. Zwei Auszeichnungen bestätigten die hohe qualitative Entwicklung der Einrichtung.

Zertifizierung der Stadtbücherei

Seit einigen Jahren hat das Bibliotheksteam konsequent am Aufbau eines Qualitätsmanagement-Systems gearbeitet. Im Januar 2015 fand die **Zertifizierung nach ISO 9001:2008** durch den TÜV-Süd statt. Der TÜV bescheinigte, dass „das QM-System mit einem hohen Reifegrad eingeführt wurde. Die Mitarbeiter sind in die Erarbeitung eingebunden und entwickeln das System kontinuierlich weiter." Das Zertifikat wurde in Anwesenheit von Bürgermeisterin Birgit Alkenings übergeben. Ziel ist es nun, das Qualitätsmanagement-System aufrecht zu erhalten und im Rahmen des Verbundes weiter zu entwickeln.

Bibliotheksindex – Hilden ist Topp!

Der Bibliotheksindex ist der einzige freiwillige bundesweite Leistungsvergleich von Bibliotheken. Seit der Einführung im Jahr 2000 hat die Hildener Bibliothek daran teilgenommen und konnte ihre Leistungen konsequent verbessern. 2015 wurde dieser Prozess mit **Spitzenplatzierungen in allen vier Leistungskategorien** (Angebote, Nutzung, Effizienz, Entwicklung) belohnt. Hilden ist die einzige Bibliothek aus Nordrhein-Westfalen, die in dieser Größenkategorie vier Sterne erreichte.

Nutzung

Die **Bibliothek als Lernort oder Treffpunkt** wird immer wichtiger, wie die steigenden Besucherzahlen bestätigen. Rückläufig ist die Funktion als Ausleihstelle, was sich in sinkenden Ausleihzahlen der haptischen Medien wiederspiegelt. Durch Streamingdienste oder Internetnutzung werden Medien zunehmend über andere Quellen bezogen. Das wird sich perspektivisch noch verstärken. Umso wichtiger ist es, dass die Bibliothek als Ort attraktiv bleibt und ihre Services weiter entwickelt (Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit Institutionen und bestimmten Zielgruppen, Online-Dienste).

Positives Beispiel sind bereits gut genutzte Online-Angebote wie BIBNET-Onleihe und BIBNET-Press, die weiterhin steigende Nutzungszahlen aufweisen.

Social Media

Die Stadtbücherei bei Facebook, Twitter und im eigenen Blog

Die Social Media Aktivitäten sind fest in den Alltag integriert und die Akzeptanz im Mitarbeiterteam ist hoch. Die Betreuung von Facebook und Twitter findet über das „Community-Team" statt, das aktuell aus sieben teilzeit- und vollzeitbeschäftigten Fachangestellten und Bibliothekarinnen besteht. Regelmäßig finden Treffen statt, um Themen festzulegen oder neue Trends aufzuspüren.

Vom Community-Team wurden 2015 insgesamt 741 Posts bei Facebook veröffentlicht, die 10.784 Likes und 962 Kommentare erhielten. Für Twitter wurden 1.671 Tweets verfasst, die 1.327 Mal favorisiert wurden.
Alle Bibliotheksbeschäftigten beteiligen sich mit Beiträgen am Blog „Leseoase". 149 Beiträge wurden publiziert, auf die 37.436 Zugriffe von 21.844 Besuchern erfolgten.

„Die Bibliothek ist mein Wohnzimmer. Dort fühle ich mich wohl, kann lernen und Zeit verbringen. Ich kann niemanden zu mir einladen. Deshalb lade ich alle zu mir in die Bibliothek ein und treffe mich dort mit ihnen."

Syrischer Flüchtling

Interkulturelle Angebote

Die hohen Flüchtlingszahlen aus 2015 spiegeln sich auch bei den Bibliotheksbesuchern wieder. Diplom-Bibliothekarin Karin Lachmann, zuständig für die interkulturellen Bibliotheksangebote, hat neue Angebote und Services entwickelt, die sich hauptsächlich an Flüchtlinge wenden, von anderen Interessenten aber ebenfalls nutzbar sind. Dazu zählen:

- Aufstockung des Medienbestandes um Bildwörterbücher, Verständigungshilfen und spezielle Sprachkurse für Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen Ausgangssprachen.
- Neueinführung eines Bestandes in „Leichter Sprache".
- Bereitstellung von Medienboxen zur Nutzung in der Bibliothek oder in den Unterkünften.
- Spezieller PC im „Internet-Café" mit Online-Wörterbüchern und Sprachlernportalen sowie Zugriff auf BIBNET-Press und Linklisten.
- Entwicklung der App „Willkommen in der Stadt-Bücherei" als frei zugänglicher, interaktiver Rundgang durch das Haus in „Leichter Sprache" und Englisch.
- Spezialführungen für Flüchtlinge und ihren Betreuer sowie Teilnehmer der Sprachekurse bei der VHS Hilden-Haan.
- Wöchentliches Treffen von Flüchtlingen und Helfenden beim Sprachcafé „Speak Easy".
- Schriftlicher Leitfaden in „Leichter Sprache", Englisch und Französisch.
- Einfache Flyer in „Leichter Sprache", die im Amt für Soziales und Integration und in den Unterkünften für Flüchtlinge ausliegen.

Wie wichtig die Bibliothek für Flüchtlinge ist, macht das folgende Zitat deutlich: „Wir sind zu fünft in einem kleinen Zimmer untergebracht. Ich möchte lernen und entspannen, die anderen wollen nur Party machen. Die Bibliothek ist mein Wohnzimmer. Dort fühle ich mich wohl, kann lernen und Zeit verbringen. Ich kann niemanden zu mir einladen. Deshalb lade ich alle zu mir in die Bibliothek ein und treffe mich dort mit ihnen."

Veranstaltungen

Die Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen für alle Altersgruppen lag auf dem gleichen Niveau wie 2014. Mit **Annette Langen, Jan Weiler und Anka Zink** konnten wieder bekannte Persönlichkeiten für Lesungen gewonnen werden. Als besonders erfolgreich sind folgende Veranstaltungen zu nennen:

Nacht der Bibliotheken
Alle zwei Jahre findet in NRW die „Nacht der Bibliotheken" statt und genauso regelmäßig setzt das Team der Stadtbücherei Hilden die wechselnden Themen mit viel Engagement und Ideenreichtum um. Über 600 kleine und große Besucher ließen sich vom diesjährigen Motto „eMotion – Bibliotheken bewegen!" anlocken.

Mit dabei waren u.a. die „Hildener Allgemeine Turnerschaft e.V.", die ein mobiles Fitnessstudio betreute, Sportstudierende der Universität Wuppertal, die das von ihnen entwickelte Wurfspiel „Torchball" vorstellten, Guido Hoehne, bei dessen Programm „Zauberei to go" – Tricks erlernt wurden, der Ballonkünstler „ball-o-nelli" mit seiner Ballonmodellage, der Hildener Christian Meyn-Schwarze mit Jonglierkurs und Mitmach-Jonglage und Moritz Dudda, Europa- und Weltmeister in „Sport-Stacking" - Becherstapeln als Geschicklichkeitssport.

„Als Bibliothekar reicht es nicht, nur Bücher zu lieben und sich ansonsten hinter seinem Schreibtisch zu vergraben. Man muss auch ein bisschen extrovertiert sein. Denn wir machen das ja hier nicht für die Bücher oder für uns selbst, sondern für die Menschen, die zu uns kommen."

Wolfgang Jordan, Bibliothekar in der StB Mühlheim

Der Verein „Herzlauf Hilden e.V." lud ein zu einem „Lauf-Parkours" für Kinder und einer Geschichten-Schreibaktion und bei „Wulf's Wellness" gab es eine Wellness Massage. Mitmachen konnte man außerdem beim „Wii Sports Club" mit der Spielekonsole „Wii U" oder bei Entspannungsreisen und Stretching mit Claudia Klaffl. „Graf Trainings" stellten die Zumba Kids, Zumba Gold (für die Generation Plus), Zumba Fitness und Piloxing vor.

Wer sich zwischendurch stärken wollte, konnte dies bei frischen Waffeln von „Herzlauf Hilden e.V." oder den kreativen Wurstvariationen des „Wurstpapstes" Peter Inhoven tun. Die „Coffeebar Hartauer" servierte derweil Kaffeespezialitäten und der Naturkostladen „Guten Morgen!" bot verschiedene Bio-Getränke an. Als Abschluss des Abends fand eine Lichtshow auf dem Nove-Mesto-Platz statt.

Jüdische Kulturtage im Rheinland

Zwei Veranstaltungen der „Jüdischen Kulturtage im Rheinland 2015" fanden in der Stadtbücherei statt. Dr. Jürgen Wilbert und Dr. Friedemann Spicker stellten aus der Fülle jüdischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller wichtige Lebensstationen und ausgewählte Texte von Ludwig Börne, Rahel Varnhagen von Ense, Franz Kafka, Karl Kraus, Arthur Schnitzler, Elias Canetti, Gabriel Laub und Erwin Chargaff vor. Elazar Benyoëtz, der bedeutendste deutschsprachige Aphoristiker der Gegenwart, präsentierte im Rahmen einer Lesung einen Querschnitt seines Werkes. Beide Veranstaltungen wurde durch ein hochwertiges Musikprogramm mit dem „Ufermann Ensemble" und dem Jazz-Pianisten Sebastian Gahler begleitet.

Kamishibai

Als neue Veranstaltungsform wurde die Arbeit mit Kamishibais eingeführt. Es handelt sich dabei um eine sehr alte japanische Tradition des Papiertheaterspiels, die mit einer besonderen Art der Erzählkunst verbunden ist. Mit Hilfe einer Kamishibai-Bühne und speziellen Bildkarten werden Geschichten vorgetragen. Nicht nur in Kindergärten und Grundschulen kann man auf diese Art Geschichten erzählen, auch in der Altenpflege, besonders auch mit Demenzkranken, findet das Kamishibai-Theater seinen Einsatz. Für Kindertageseinrichtungen bietet die Stadtbücherei spezielle Gruppentermine an. Als freie Veranstaltung für Kinder wurde Kamishibai in den Herbstferien durchgeführt. Ein Kamishibai-Theater sowie die speziellen Karten können auch in der Bibliothek entliehen werden.

Bestseller

Die meistentliehenen Medien 2015 waren:

Romane	„Erwartung" von Jussi Adler-Olsen (Thriller)
Hörbuch	„Passagier 23" von Sebastian Fitzek (Thriller)
Sachbuch	Lektürehilfe zu „Hiob" von Joseph Roth
Jugendbuch	„Flammender Zorn" (Tribute von Panem 3) von Suzanne Collins
Bilderbuch	„Pippi findet einen Spunk" von Astrid Lindgren
CD	„Bravo Hits 87"
DVD	„Saving Mr. Banks" mit Tom Hanks
Gesellschaftsspiel	„Kakerlakak"

Mitarbeiterschulungen

Die Anforderungen an die Mitarbeiter im Bibliotheksbereich ändern sich durch wechselnde gesellschaftliche Rahmenbedingungen und technische Innovationen laufend. Kontinuierliche Mitarbeiterqualifikation und -fortbildung ist im Bibliotheksbereich besonders wichtig. Neben individuellen Fortbildungen und Unterweisungen finden seit einigen Jahren zunehmend Inhouse-Fortbildungen für das Bibliotheksteam statt. Auf diese Weise erarbeiten alle gemeinsam ein Thema und profitieren vom gemeinsamen Wissensstand.

Folgende ganztägige Inhouse-Fortbildungen fanden 2015 statt:

- Social Media
- Rechtssicherer Umgang mit agressiven Kunden
- Vermittlung von pädagogischer Kompetenz für Führungen
- Recherche-Fit
- Volltextrecherche
- Englischfortbildung für den Publikumsdienst
- „Gelassen und stark im Team"

Spiralcurriculum überarbeitet

Die Zusammenarbeit mit Institutionen hat eine langjährige Tradition und wurde seinerzeit mit Hildener Schulen mit dem Projekt „Bibliothek & Schule" der Bertelsmann Stiftung intensiviert. Im Rahmen einer Zielvereinbarung hat das gesamte Bibliotheksteam das bestehende Spiralcurriculum aktualisiert. Vorhandene Services und Führungen wurden dabei kritisch hinterfragt, geändert oder eingestellt und neue Angebote entwickelt und getestet.

Neue Stühle im Erdgeschoss

In den zurückliegenden Jahren gab es immer wieder Kundenbeschwerden, weil die Stühle im Erdgeschoss laute Kratzgeräusche verursachten, die bis in die oberen Etagen zu hören waren. 2015 war es möglich, die Stühle im Erdgeschoss gegen Exemplare auszutauschen, die nicht nur bequemer, sondern auch geräuscharm sind.

S.M.A.R.T.e Ziele

Erstmalig wurden im Haushaltsplan 2015 S.M.A.R.T.e Ziele dargestellt. Dabei stehen die Buchstaben S.M.A.R.T. für **S**pezifisch, **M**essbar, **A**kzeptiert, **R**ealistisch, **T**erminiert. Ein Ziel ist nur dann S.M.A.R.T., wenn es diese fünf Bedingungen erfüllt. Die Bibliothek hat als Piloteinrichtung für das Kulturamt erstmalig Ziele festgelegt, die diesen Anforderungen entsprechen. In der Produktbeschreibung sind sie dokumentiert.

Nr.	Ziel	Ergebnis	Ziel erreicht?
1	Die Stadtbücherei hat bis zum 31.12.2015 mindestens 4 Veranstaltungen in der Veranstaltungsreihe „Bücherei to go" und 8 Endgeräteschulungen durchgeführt.	4 x „Bücherei to go" und 13 x Endgeräteschulung durchgeführt	Ja
2	Die Stadtbücherei hat bis zum 31.12.2015 mindestens 250 Veranstaltungen für alle Altersgruppen durchgeführt.	381 durchgeführte Veranstaltungen	Ja
3	Das Büchereiteam hat das Spiralcurriculum aktualisiert und die Anzahl der durchgeführten Führungen auf 70 gesteigert.	77 durchgeführte Führungen	Ja
4	Das Qualitätsmanagement-System wurde bis zum 31.12.2015 durch einen externen Dienstleister nach ISO 9001:2008 zertifiziert.	Siehe WP 14-20 SV 41/021	Ja
5	Die Anzahl der Facebook-Likes überschreitet 750 bis zum 31.12.2015.	797 Likes am 31.12.2015	Ja
6	Es wurden bis zum 31.12.2015 mindestens 250 Presseartikel über die Stadtbücherei in Print- und Onlinepublikationen abgedruckt.	230 abgedruckte Presseartikel	Nein

Ausblick & Ziele 2016

Auch für 2016 wurden S.M.A.R.T.e Ziele vereinbart. Darüber hinaus sind folgende Maßnahmen geplant:

- Austausch der Signaturetiketten bei Romanen für Erwachsene. Diese werden mit neuen Signaturetiketten versehen, die mehr Informationen enthalten.
- Planung und Durchführung einer interkulturellen Themenwoche „Viele Länder – ein Treffpunkt" mit Kooperationspartnern.
- Konzepterstellung für Recherchetrainings für Facharbeiten in der Oberstufe.
- Erstellung eines neuen Gaming-Konzeptes, um die inhaltlich veralteten Spiele-PCs für die Kinder abzulösen.
- Einführung der Social Media-Plattformen "Instagram" zur Präsentation von Fotos und „What's App" zur Veranstaltungsbewerbung.

Kennzahlen des Produktes Stadtbücherei 040601

	2014	2015
Nutzung		
Wochenöffnungsstunden	35,5	35,5
Besucher	149.065	151.569
Medienentleihungen je Einwohner	5,8	5,5
Medienbestand	**56.186**	**49.464**
Medienetat je Einwohner (€)	1,91	2,00
Medieneinheiten je Einwohner	0,9	0,9
Ausgaben für neue Medien (€)	108.596	114.556
Veranstaltungen		
Anzahl	380	381
Besucher	7.186	8.229
Personalstellen	**10,61**	**10,61**

Stadtbücherei Hilden

Nove-Mesto-Platz 3
40721 Hilden

Telefon 02103 / 7 23 00
Fax 02103 / 7 22 99
Mail stadtbuecherei@hilden.de
Web www.stadtbuecherei-hilden.de
Facebook www.facebook.com/stadtbuecherei.hilden
Blog leseoase.wordpress.com/
Twitter twitter.com/hi_buecherei
Leitung Dipl. Bibl. Claudia Büchel

Öffnungszeiten

Di + Mi	9.30–19.00 Uhr
Do + Fr	13.00–19.00 Uhr
Sa	9.30–14.00 Uhr
Mo	geschlossen

„Als kultureller Ort ist das Museum nicht nur Ausstellungsraum, sondern bietet darüber hinaus auch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm“

Wilhelm-Fabry-Museum

Produkt 040701 Wilhelm-Fabry-Museum

Das 1989 eröffnete Wilhelm-Fabry-Museum ist benannt nach dem berühmtesten Hildener, Wilhelm Fabry. Sein Name ist Programm, im Museum ist fast alles auf Arzt und Patient, Diagnose und Therapie, Krankheit und Heilung ausgerichtet. Das Museum versteht sich als medizinhistorisches Spezialmuseum, das die Zeit Wilhelm Fabrys in das Zentrum rückt. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt der Sammlung in der Frühen Neuzeit, auf die sich auch die Sammlungsstrategie richtet. In den Ausstellungsaktivitäten findet das Thema „Medizin in der Kunst“ in seinen zahlreichen Facetten große Beachtung. Auf Grund dieses Alleinstellungsmerkmales ist es dem Wilhelm-Fabry-Museum in den letzten zwei Jahrzehnten gelungen, sich einen festen Platz in der dichten Museumslandschaft des Rheinlandes zu verschaffen und dauerhaft überregional wahrgenommen zu werden.

Durch gezielte Besucherbindung ist es im Laufe der Jahre gelungen, ein Stammpublikum aufzubauen. Das Museum ist als kultureller Ort nicht nur Ausstellungsraum, sondern bietet ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Lesungen und Konzerten an.

Ausnahmsweise mussten im Jahr 2015 wegen einer längeren Erkrankung und der dadurch bedingten Abwesenheit des Museumsleiters erhebliche Einschnitte in der Programmgestaltung vorgenommen werden. Zwei in der Vorbereitung sehr aufwandsintensive Ausstellungen wurden verschoben.

Der Rückgang der Gesamtbesucherzahl von 4.601 im Jahr 2014 auf 3.794 Personen 2015 war unter diesen Umständen ein vorhersehbares Resultat.

Die Ausstellung **„`Der Otter ist ein listig und boßhafftig Thier´. Nemo und seine Verwandtschaft einst und jetzt"**, die für die Zeit vom 26. Juni bis 6. September 2015 vorgesehen war, wurde dann vom 30. Oktober 2015 bis zum 6. März 2016 gezeigt. Die ursprünglich für Herbst 2015 geplante 9. Themenausstellung **„KÖRPER 2.0 – Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen"** wird in diesem Jahr am 19. Juni eröffnet. Infolge dessen entfielen größtenteils die entsprechenden umfangreichen Ausstellungsbegleitprogramme mit Vorträgen, die beim Publikum sehr beliebten literarisch-musikalischen Veranstaltungen, und Ausstellungsführungen.

Ausstellungen

2.559 Ausstellungsbesucher wurden 2015 gezählt. 1.077 Personen, davon 324 Kinder und Jugendliche, nahmen an insgesamt 36 Ausstellungsführungen teil.

Trotz der Ausnahmesituation konnte das Museum auch 2015 ein attraktives Ausstellungsprogramm auf hohem Niveau durchführen. Nach der bis zum 25. Januar gezeigten Ausstellung **„Wilhelm Fabry – Persönlichkeit, Wirken, Weltbild, Netzwerk, Patienten"** zum 25-jährigen Museumsjubiläum 2014 machte mit **„Front 14/18 – Der Erste Weltkrieg in 3D"** vom 1. Februar bis zum 29. März eine Wanderausstellung des LWL-Medienzentrums für Westfalen mit dem LWL-Industriemuseum in Hilden Station. Das Thema passte nicht nur zeitlich, auch der örtliche Bezug war bemerkenswert. Rund 700 Soldaten aus Hilden sind im Ersten Weltkrieg gefallen. In Relation zur damaligen Einwohnerzahl Hildens von unter 20.000 war das eine hohe Zahl.

„Das Wilhelm-Fabry-Museum ist als Ausstellungs- und Konzertort Mitglied der Hildener Jazzfamilie."

Die Fotografien führten eindrücklich die Ungeheuerlichkeit und Unbarmherzigkeit des Krieges vor Augen.

Im Bildarchiv des LWL-Medienzentrums für Westfalen befinden sich zwei Sammlungen aus westfälischem Privatbesitz mit äußerst seltenen stereoskopischen Amateuraufnahmen. Mit den Fotografien von Karl Bußhoff und Otto Mötje konnte der Erste Weltkrieg aus der Perspektive zweier Frontsoldaten gezeigt werden.

Die Bilder, welche durch ihren privaten Blickwinkel wie insbesondere auch den stereoskopischen Effekt aus der Masse an Fotografien der Zeit herausgehoben sind, wurden im Rahmen der Ausstellung erstmals öffentlich präsentiert. Sie vermittelten den Alltag der Soldaten, die Eindrücke in einem fremden Land, das Ausmaß der Zerstörungen, die Faszination der Waffentechnik, gefallene und gefangen genommene Gegner. Die Fotografien führten eindrücklich die Ungeheuerlichkeit und Unbarmherzigkeit des Krieges vor Augen.

Das Wilhelm-Fabry-Museum ist als Ausstellungs- und Konzertort Mitglied der Hildener Jazzfamilie. Seit 1998 begleitet das Museum die Hildener Jazztage in der Regel im Zwei-Jahres-Rhythmus mit Ausstellungen. Jazzstücke sind vor allem von den Improvisationen der Musiker geprägt. Das war der Ansatz für die vom 19. April bis 7. Juni gezeigte Ausstellung **„Jazz-Improvisationen"** von Hans-Joachim Uthke. Die Musik alter Jazztitel diente als Vorlage, um mit außergewöhnlichen künstlerischen Materialien, Farben und Drucktechniken zu improvisieren. Mit Kaltnadel-Radierungen, Holzschnitten und Alugraphien wurden Evergreens wie „Blueberry Hill", „Basin´ Street Blues" oder „New Orleans Function" transformiert.

Vom 19. Juni bis zum 15. Oktober wurden wegen der kurzfristig erforderlichen Programmänderung in der Ausstellung **„Wilhelm Fabry – Persönlichkeit, Wirken, Weltbild, Netzwerk, Patienten"** erneut – ergänzt um Leihgaben – Teile der medizinhistorischen Sammlung des Hauses präsentiert.

Am 30. Oktober wurde die weltweit erste Otter-Ausstellung eröffnet. **„'Der Otter ist ein listig und boßhafftig Thier' – Nemo und seine Verwandtschaft einst und jetzt"** wurde in Zusammenarbeit mit Dr. Wolfgang W. Gettmann, Zoologe und Direktor a. D. des Aquazoos Düsseldorf, realisiert. Das Wilhelm-Fabry-Museum vermittelte mit der Ausstellung das faszinierende Leben der Fischotter. Die größte Attraktion war der berühmteste lebende Hildener, „Nemo", der zahme Kurzkrallenotter aus dem Aquazoo der Landeshauptstadt, der als Vertreter der Wassermarder seit über zehn Jahren in Hilden, Düsseldorf und durch seine Medienpräsenz in ganz Europa die Fahne für die Fischotter hoch hält und für deren Schutz wirbt. Die Ausstellung hatte eine große Resonanz bei Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Vorträge

Zu den Sonderausstellungen und zum Sammlungsschwerpunkt des Wilhelm-Fabry-Museums werden begleitend Vorträge angeboten, die inhaltlich die Ausstellungsthemen aufnehmen und vertiefen. Dazu werden renommierte Referentinnen und Referenten, u.a. von Universitäten, medizinischen und medizinhistorischen Einrichtungen gewonnen.

Ein Vortrag von Dr. Bettina Broxtermann am 25. Januar 2015

Gaukler, Quacksalber & Scharlatane – die Zahnmedizin im Spiegel der Kunst
Eine zahnmedizinische Versorgung, wie wir sie heute kennen, war bis ins 19. Jahrhundert nicht vorhanden. Zahnärzte gehörten lange zum fahrenden Volk und boten ihre Dienste unter freiem Himmel vor allem auf Markplätzen an. Ihr Auftreten glich einem Spektakel und lockte viele Schaulustige. Mangelndes Können und Gaunereien förderten den schlechten Ruf der so genannten Zahnbrecher. Die Bilder erzählen Geschichten mit amüsantem, sozialkritischem oder manchmal sogar ein bisschen gewalttätigem Charakter. Dr. Bettina Broxtermann nahm bei ihrem Vortrag die Besucher mit auf einen spannenden Streifzug durch 500 Jahre Zahnmedizin in der Kunst.

„Die Gewinnung neuer Zielgruppen ist stets ein wichtiges Anliegen des Museums."

„Zum Greifen nah" Stereofotografie als frühes Nachrichtenmedium

Ein Vortrag von Michael Ebert am 19. Februar 2015

Für die Menschen des 19. Jahrhunderts war die Stereofotografie nicht nur unterhaltsamer Zeitvertreib, sondern auch ein frühes Medium der Nachrichtenkommunikation. So war der amerikanische Bürgerkrieg (1861-1865) nicht nur das erste fotografisch umfassend dokumentierte Großereignis, es war auch das erste in 3D. Michael Ebert spannte in seinem umfangreich und hochwertig bebilderten Vortrag den Bogen der erzählenden Stereofotografie von ihrer Erfindung im Jahr 1847 bis zum Ersten Weltkrieg.

Das Wilhelm-Fabry-Museum beteiligte sich in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Hilden an den Jüdischen Kulturtagen im Rheinland 2015 mit drei Veranstaltungen:

Leo Meyer aus Hilden. Eine Überlebensgeschichte

Ein Vortrag von Dr. Barbara Suchy am 26. Februar 2015

Dr. Barbara Suchy arbeitet an einem Buch über den Hildener Juden Leo Meyer, der den Zweiten Weltkrieg auf abenteuerliche Weise überlebte, aber seine Familie verlor. Die Historikerin konnte für ihr Buch, das 2016 erscheinen wird, eine einzigartige Sammlung von Briefen auswerten, die es ihr ermöglichten, die Lebensgeschichte dieses Mannes und seiner Familie vor dem Hintergrund der Zeitgeschichte zu rekonstruieren. Sie setzt ein um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in Hilden und endet mit den 1950er Jahren wieder in Hilden. Weitere Schauplätze sind Belgien und Frankreich während des Ersten und Zweiten Weltkriegs. Die Briefschreiber waren, neben vielen anderen, ein Kriegskamerad, die französische Oberin eines belgischen Klosters, ein Müller und ein deutscher Trappistenmönch.

Ein Vortrag von Dr. Bastian Fleermann, Leiter der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, am 3. März 2015

Die Düsseldorfer Deportationen. Geschichte und Erinnerung

Der alte Schlachthof mit seiner Großviehhalle sowie die nicht mehr existenten Verladerampen des ehemaligen Güterbahnhofs Düsseldorf-Derendorf waren zwischen 1941 und 1944 Schauplätze der – wie es damals hieß – „Judenevakuierungen", also der gewaltsamen Verschleppungen von bis zu 7.000 jüdischen Menschen aus der gesamten Region. Wie gingen diese Deportationen vor sich, wer war hierfür verantwortlich, und wohin führten sie? Dr. Fleermann griff diese Fragen auf und bemühte sich um Antworten.

Ein Vortrag von Dr. Joachim Schröder, Präsidiumsbeauftragter für den Erinnerungsort, am 12. März 2015

Der Erinnerungs- und Lernort „Alter Schlachthof"

Auf dem Gelände des ehemaligen städtischen Schlachthofs in Düsseldorf-Derendorf entsteht derzeit der neue Campus der Hochschule Düsseldorf. Die dort erhaltene alte Großviehhalle ist ein bedeutender historischer Ort. Während des Zweiten Weltkriegs diente sie als Deportations-Sammelstelle für die jüdische Bevölkerung des gesamten Regierungsbezirkes. Vom nahe gelegenen Güterbahnhof wurden die Menschen in die Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager im besetzten Osteuropa deportiert. Unter ihnen waren auch Hildener Mitbürger. An diesem historischen Ort wurde der neue Erinnerungsort „Alter Schlachthof" eingerichtet. Anhand von Fotos, Dokumenten, audiovisuellen Medien und Zeitzeugenberichten werden die an diesem Ort begangenen Verbrechen rekonstruiert. Dr. Schröder stellte den Lernort vor.

Ein Vortrag von Dr. Wolfgang W. Gettmann, Zoologe, Direktor a. D. Aquazoo Düsseldorf, IUCN Otter Specialist Group am 8. November 2015

Vortrag im Rahmen der Ausstellung „`Der Otter ist ein listig und boßhafftig Thier´ – Nemo und seine Verwandtschaft einst und jetzt"

Alles Otter, oder...? – Eine Bilderreise durch die Welt der Fischotter

Weltweit gibt es 13 verschiedene Otterarten, die alle mehr oder weniger im Bestand gefährdet sind. Obwohl sie als „Wassermarder" einen ähnlichen Körperbau aufweisen, ist ihre Lebensweise am oder im Wasser doch ziemlich unterschiedlich. In Deutschland ist – nach fast vollständiger Ausrottung des Eurasischen Otters – der Bestand dabei, sich langsam zu erholen.

Historische Kornbrennerei

An insgesamt 21 Führungen nahmen 512 Perosnen teil.

An 21 Führungen durch die Historische Kornbrennerei nahmen insgesamt 512 Personen teil. Der Tag des offenen Denkmals und die Museumsnacht des Kreises Mettmann mit kostenlosen Führungen bei laufender Dampfmaschine sind jeweils die besucherstärksten Tage des Jahres in der Historischen Kornbrennerei.

Kinder- und Jugendartothek „Bildwechsel" und Ferienaktionen

▸ 25 Aktionen der Arthothek mit 359 Teilnehmern

▸ 40 Kinder nahmen an den Ferienaktionen teil

An den 25 Aktionen der Kinder- und Jugendartothek „Bildwechsel" (Bildbesprechungen mit anschließender Malaktion) nahmen 304 Kinder und 55 begleitende Erwachsene teil. Darüber hinaus gab es 40 Einzelausleihen während der üblichen Öffnungszeit der Artothek. Zum Angebot für Kinder gehörten außerdem zwei Ferienaktionen. Die 18. Kinderkunstwoche in den Osterferien und die beliebte Aktion „Mord im Wilhelm-Fabry-Museum – Aufklärung durch junge Naturforscher" in den Sommerferien.

Sonderveranstaltungen

Die Gewinnung neuer Zielgruppen ist stets ein wichtiges Anliegen des Museums. Daher werden verschiedene Veranstaltungsformate und Sonderveranstaltungen angeboten. Das Wilhelm-Fabry-Museum beteiligt sich darüber hinaus an kulturellen Veranstaltungen in Hilden und im Kreis Mettmann. Die besondere Atmosphäre des Fassraums wird seit vielen Jahren vom jazzbegeisterten Publikum und von Musikern auch während der Hildener Jazztage sehr geschätzt. Das Konzert mit dem **Ralf Butscher Trio**, das zusammen mit dem italienischen Saxophonisten **Matteo Raggi** auftrat, trug mit einem wieder einmal voll besetzten Fassraum zu einem positiven Festivalausklang bei.

Das Wilhelm-Fabry-Museum bot zur **neanderland Museumsnacht** wieder ein abwechslungsreiches Programm an. Es fanden Führungen durch die Ausstellung „Wilhelm Fabry – Persönlichkeit, Wirken, Weltbild, Netzwerk, Patienten" und durch die Historische Kornbrennerei bei laufender Dampfmaschine und Transmission statt.

Insgesamt kamen zu den drei Sonderveranstaltungen 341 Personen.

Speziell für die Museumsnacht wurden zwei Bühnenstücke unter der Regie von **Barbara Engelmann** im Fassraum des Museums uraufgeführt. In beiden Stücken wurde Bezug genommen auf Wilhelm Fabry und die Frühe Neuzeit. Der Monolog **„Wie ein Nichts"** mit **Sigo Lorfeo**, bekannt durch seine Rolle des Paolo Varese in der Serie „Lindenstraße", war eine Reflexion Caravaggios, eines Zeitgenossen von Wilhelm Fabry, über den Beruf des Malers und den des Arztes.

Auf den letzten Hexenprozess in der Hansestadt Lemgo im Jahr 1681 ging das Stück **„Der Teufel soll mich holen, wenn ich eine Hexe bin"** zurück. **Maria Rampendahl**, gespielt von **Barbara Engelmann**, war die letzte Frau, die in Lemgo als Hexe angeklagt wurde.

Der traditionelle literarische **Weinabend mit Pfarrer Joachim Rönsch** zum Jahresausklang war wieder der Museumsbeitrag zu den **Hildener Genusstagen**. Zu dieser in jedem Jahr ausgebuchten Veranstaltung wurden gemeinsam einige Weißweine unterschiedlicher Rebsorten und Jahrgänge ausgezeichneter Weingüter hauptsächlich deutscher Anbaugebiete verkostet. Da der Wein schon immer die Dichter und Schriftsteller zu fröhlichen, nachdenklichen und tragischen Dichtungen inspiriert hatte, gab es, neben vielen Informationen zu den Weinen, Rezitationen ausgewählter Weinliteratur aus vielen Jahrhunderten.

Erweiterung der Sammlung

Die medizingeschichtliche Sammlung wird kontinuierlich und gezielt nach dem Sammlungskonzept des Museums erweitert. Unter dem Eindruck eines seit Jahren sinkenden Budgets spielt die Unterstützung durch Mäzene und den Museums- und Heimatverein „Unser Hilden" eine immer wichtigere Rolle. 2015 konnte der Ankauf einer Reiseapotheke aus der Zeit um 1750 realisiert werden.

Ausblick

Mittelfristig soll an dem Ziel, auf dem im Bebauungsplan 240 dafür vorgesehenen Grundstück Benrather Straße / Eller Straße einen Neubau zu errichten, unvermindert festgehalten werden.

Kennzahlen des Produktes 040701 Museumsarbeit

	2014	2015
Aufwand je Einwohner/in	7,79*	
Ordentlicher Aufwand je Einwohner/in	4,99*	
Kundenkontakte je Einwohner/in	0,08*	
Aufwand je Kundenkontakt	101,75*	
Anzahl der Kundenkontakte Museum	4.601	3.794
Personalstellen gesamt	2,83	2,83

Endgültige Kennzahlen für 2015 lagen bei Redaktionsschluss wegen des nicht abgeschlossenen Haushaltes nicht vor

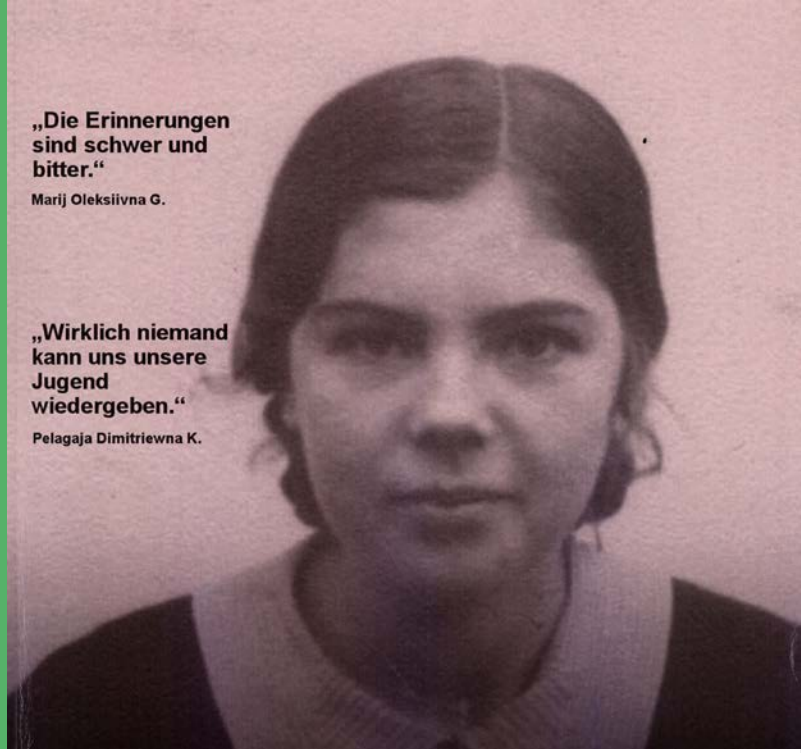
Wilhelm-Fabry-Museum
Benrather Str. 32a
40721 Hilden
Telefon 02103 / 59 03
Fax 02103 / 5 25 32
info@wilhelm-fabry-museum.de
www.wilhelm-fabry-museum.de

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr 15–17 Uhr
Do 15–20 Uhr
Sa 14–17 Uhr
So/Feiertage 11–13 Uhr
und 14–18 Uhr

Folgen Sie uns auf Facebook:
WilhelmFabryMuseum

Inhalt

„Das Stadtarchiv – Ihr Schatzhaus voller Geheimnisse“



Stadtarchiv

Produkt 040801
Stadtarchiv

Im Stadtarchiv Hilden werden historische Unterlagen vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart gesichert, ausgewertet und für die Benutzung durch die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Stadtarchiv wurde bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg (1947) eingerichtet und verfügt über historisch wertvolle Bestände zur Entwicklung vom agrarisch geprägten Dorf zur Industriestadt Hilden. Grundlage der Arbeit des Stadtarchivs ist das Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen (Archivgesetz Nordrhein-Westfalen – ArchivG NRW) aus dem Jahre 1989 in der novellierten Fassung vom 16. März 2010.

Auf Grund einer längeren Krankheit des Stadtarchivars und des dadurch bedingten mehr als zehnmonatigen Ausfalls konnten im Stadtarchiv nicht alle Angebote aufrecht erhalten und alle Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen werden. In einigen Bereichen hat sich dadurch ein Bearbeitungsstau ergeben, der kurzfristig nicht abgearbeitet werden kann.

Aktenübernahme, Zwischenarchiv (Altregistratur), Altaktenausleihe und Kassation

Die Übernahme und Sicherung von Akten aus der eigenen Verwaltung gehört zu den Kernaufgaben eines jeden Stadtarchivs. Nicht mehr für das Dienstgeschäft benötigte Akten werden aus dem Rathaus übernommen, im Jahre 2015 waren es 294 Kartons von acht verschiedenen abgebenden Stellen (Ämtern). Im Gegensatz zu zahlreichen anderen kommunalen Archiven unterhält das Stadtarchiv Hilden auch ein so genanntes „Zwischenarchiv“. Dabei handelt es sich um eine Altregistratur, da ein großer Teil des Materials noch gesetzlichen Aufbewahrungsfristen unterliegt. Nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist wird das Material bewertet.

Das Stadtarchiv ist im Bewusstsein der interessierten Hildener Öffentlichkeit präsent.

Archivwürdiges Material wird in den Bestand des Archivs integriert und für die künftige Nutzung erschlossen. Nicht archivwürdiges Material wird unter Beachtung des Datenschutzes vernichtet (kassiert). Die für 2015 geplante Kassation konnte wegen der erforderlichen zeitaufwändigen Bewertung, die der Kassation vorausgehen muss, nicht durchgeführt werden.

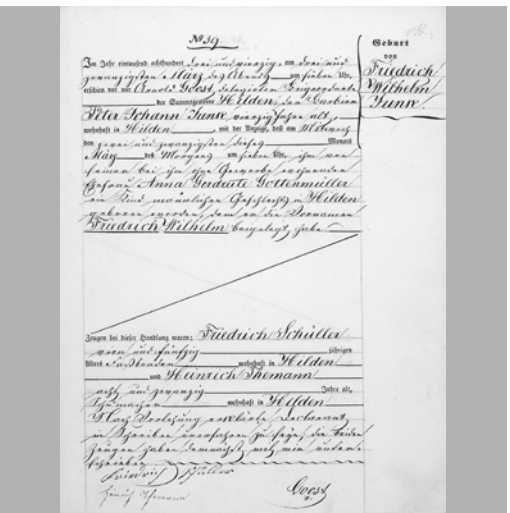
Übernahme und Erschließung privater bzw. nichtstädtischer Unterlagen

Neben städtischen Unterlagen übernimmt das Stadtarchiv auch Dokumente von Privatpersonen und Körperschaften, die dem Archiv nicht auf dem Zuständigkeitswege zufallen. Das Stadtarchiv ist stets bestrebt, als Wissensspeicher und Informationsforum das gesamte Geschehen in der Stadt zu dokumentieren und bemüht sich daher aktiv um Dokumente aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Vereinsleben und Presse. Auf Grund des hohen Bekanntheitsgrades in der Stadt werden dem Stadtarchiv häufig Dokumente (in der Regel kostenlos) angeboten. Dies ist neben dem 2004 erfolgten Umzug zur Gerresheimer Straße vor allem auf die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs zurückzuführen. Das Stadtarchiv ist im Bewusstsein der interessierten Hildener Öffentlichkeit präsent. 2015 konnte Material aus der auslaufenden städtischen Wilhelm-Fabry-Realschule und auch eine Schülerausstellung zum Thema „Stolpersteine" des Helmholtz-Gymnasiums übernommen werden.

Der über Jahre aufgelaufene Verzeichnungsrückstand ist durch den bereits erwähnten Ausfall des Archivleiters noch angewachsen und stellt weiterhin ein großes Problem dar. Er wird in absehbarer Zeit mit dem zur Verfügung stehenden Personal nicht aufzuholen sein. Ursache sind u.a. die beiden großen Übernahmen aus dem Jahr 2009. Neben der Übernahme einer umfangreichen Privatsammlung betrifft dies insbesondere den umfangreichen Fotobestand mit ca. 20.000 Fotos (Papierabzüge) und knapp einer Million Negative, der bei der Aufgabe der Lokalredaktion Hilden der NRZ für das Stadtarchiv gewonnen werden konnte. Eine Erschließung wird ohne zusätzliche finanzielle Mittel oder externe Unterstützung nicht möglich sein. Damit ist ein wertvoller Bestand des Stadtarchivs dauerhaft nicht nutzbar.

Personenstandsregister

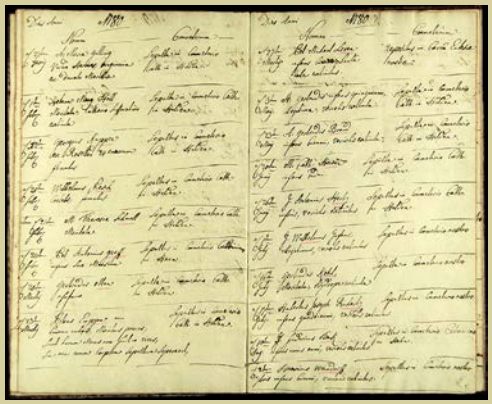
Mit dem Personenstandsrechtsreformgesetz (PStRG, seit 01.01.2009) fiel dem Stadtarchiv auf dem Rechtsweg eine neue Aufgabe zu. Bis Ende 2008 waren die Familienbücher (Personenstandsregister wie Geburtenregister, Eheregister und Sterberegister) kein Archivgut und wurden in den Standesämtern aufbewahrt. Dort wurden lediglich Einzelauskünfte über die direkten Vorfahren mit Urkunden erteilt. Seit dem 01.01.2009 wurden diese Unterlagen durch Gesetz Archivgut und somit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Seit der Übernahme der Bücher (über 90 Bände Geburtsregister, über 120 Bände Heiratsregister, über 170 Bände Sterberegister zuzüglich 50 Ordner Sammelakten) im März 2009 hat das Stadtarchiv auch die Aufgabe der Auskunftserteilung vom Standesamt übernommen. Jährlich wird künftig ein weiterer Jahrgang vom Standesamt übernommen, so dass der Bestand kontinuierlich ansteigt.



Die Digitalisierung der Bücher konnte im Jahr 2015 abgeschlossen werden.

Die neuen Rahmenbedingungen, die eine vereinfachte Einsichtnahme erlauben, führen zu einer verstärkten Nutzung des Materials durch Ahnenforscher. Auch die Ermittlungen für Anwälte und Gerichte in Erbschaftsangelegenheiten können zu außerordentlich zeitintensiven Recherchen führen. Aus konservatorischen Gründen und um gleichzeitig die Nutzung der wertvollen und empfindlichen Archivalien in Zukunft zu erleichtern wurde 2011 die Digitalisierung der Bücher begonnen. Diese Arbeiten konnten 2015 abgeschlossen werden. Am Ziel, Nutzern das Material nach Nachbearbeitung künftig digital an einem PC-Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen, wird festgehalten. Da hierfür keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stehen und alle Arbeiten sukzessiv mit eigenen Ressourcen erledigt werden, wird sich dieser Prozess über Jahre hinziehen. Auch 2015 ist die Zahl der schriftlichen und persönlichen Nutzung des umfangreichen Materials konstant auf einem hohen Niveau.

Service



Die serviceorientierte Arbeitsweise des Stadtarchivs, das sich als vielseitiger und moderner Dienstleistungsbetrieb mit 20 Stunden Öffnungszeit pro Woche versteht, konnte auch 2015 trotz des personellen Engpasses aufrechterhalten werden. Für Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus wurden im Jahre 2015 aus dem Zwischenarchiv 75 Altakten zur Verfügung gestellt. Die Möglichkeit der individuellen Beratungen nach Terminabsprache war auch 2015 zumindest eingeschränkt möglich. Eine Facharbeit (Gymnasium) und eine Bachelor-Arbeit (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Erster Weltkrieg) wurden betreut. Einen breiten Raum nahm die Unterstützung der Vorbereitung des Jubiläums „100 Jahre Altes Helmholtz" ein. Neben der Recherche, Auswahl und Bereitstellung von Fotomaterial wurden vom Personal des Stadtarchivs auch Textbeiträge verfasst und zur Verfügung gestellt.

Die vorgesehene Fortsetzung der Digitalisierung verfilmter Zeitungen zur Verbesserung der eigenen Recherchemöglichkeiten und des Services für Nutzer konnte 2015 wegen eines größeren Maschinenschadens beim Dienstleister nicht abgewickelt werden. Da der Auftrag aber erteilt war, bestand die Möglichkeit, die Mittel in das Jahr 2016 zu übertragen. Mit dem Abschluss des Auftrages ist im Sommer 2016 zu rechnen.

Die Zahl der persönlichen Nutzungen im Stadtarchiv ist mit knapp 500 trotz der weiter gestiegenen Anzahl von Mail-Anfragen (ca. 2.000) konstant hoch. Als auffallendes Phänomen wurde in 2015 die hohe Anzahl der Nachrecherche per Mail oder Anruf (knapp 2.300) nach einem persönlichen Besuch registriert.

Die schnelle Bereitstellung von Fotos aus einer großen Auswahl in digitaler Form gehört seit geraumer Zeit zu den großen Stärken des Hildener Stadtarchivs. Die in der Archivsoftware FAUST in den letzten Jahren erfassten Fotos sind über eine Datenbank recherchierbar und können im jpg-Format zur Verfügung gestellt werden.

Auf dem Deutschen Archivtag 2014 wurde das Archivportal D im Rahmen der Deutschen Digitalen Bibliothek freigeschaltet. Sukzessive sollen möglichst viel Archive, nicht nur kommunale Archive, ihre Findmittel zur Verfügung stellen und für Forscher und andere Interessierte auf diese Weise eine bundesweit einheitliche Recherche möglich machen. Das Stadtarchiv Hilden hat als erstes Kommunalarchiv im Kreis Mettmann im Jahr 2015 seine Übersichten mit 6.883 Datensätzen einpflegen lassen:
https://www.archivportal-d.de/objects?facetValues%5B%5D=context%3DBAJXNDUOCYYGJLQ33323QNWHHHMWFTDF&filterValues=sector_Kommunale_Archive&filterValues=alphabet_H

Als Folge erreichten das Stadtarchiv bereits nach relativ kurzer Zeit Anfragen mit der Angabe konkreter Archivsignaturen. Akten können für Nutzer auf diese Weise frühzeitig (außerhalb der Öffnungszeiten) aus dem Magazin geholt werden, die Wartezeit der Nutzer wird erheblich verkürzt, die effektive Arbeitszeit entsprechend verlängert. Ein Service, den besonders Nutzer von außerhalb mit größerer Anreise zu schätzen wissen.

Das Stadtarchiv interaktiv

Das Stadtarchiv gilt landesweit als eine moderne, offene und benutzerfreundliche Einrichtung. Dazu leisten die 2014 gestarteten interaktiven Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag. Das Stadtarchiv Hilden ist an dem dezentralen Blog des Landschaftsverbandes Rheinland **„1914–1918. Ein rheinisches Tagebuch"** zusammen mit 24 anderen rheinischen Archiven – darunter das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, die Stadtarchive Düsseldorf und Solingen – beteiligt, in dem unter anderem Zeitungs-

„Das Stadtarchiv gilt landesweit als eine moderne, offene und benutzerfreundliche Einrichtung"

artikel, Tagebücher, Briefe, Feldpostkarten und Fotos jeweils auf den Tag genau einhundert Jahre nach ihrem Entstehen online gestellt werden. 2015 wurden allein 248 Beiträge seitens des Stadtarchivs Hilden eingestellt. Als weitere Dienstleistung und Kontaktmöglichkeit werden über das soziale Netzwerk Facebook ein Stadtarchiv- und ein Fabry-Profil betrieben. Über Facebook wird neues und auch jüngeres Publikum angesprochen. Der 2014 eingeführte und bei Stammbesuchern sehr beliebte wöchentliche „Throwback Thursday" hat sich 2015 als wichtiger Bestandteil der Außenwirkung des Stadtarchivs bei historisch Interessierten innerhalb und außerhalb der Stadt Hilden etabliert. Das bereits seit Jahren bestehende Fabry-Profil wird als Ergänzung zur Website des Museums weiter gepflegt. „Fabry" kann in Hildener Gruppen mitdiskutieren und kann zur Lösung von historischen Fragen beitragen, im Gegensatz zum Stadtarchiv, dessen Institutionsprofil keiner Gruppe beitreten kann. Positiv auf die Nutzerzahlen wirkt sich die Vernetzung mit dem Stadtportal aus.

Archivpädagogik, historische Bildungsarbeit und Praktika

Aufgrund des Ausfalls des Stadtarchivars konnte im Jahr 2015 lediglich eine historische Stadtführung für eine Schulklasse angeboten werden. Trotz der angespannten Personalsituation stellte das Stadtarchiv im Jahr 2015 vier Plätze für Praktika von Schülern und Studierenden zur Verfügung. Das Stadtarchiv ist sich seines Bildungsauftrages als außerschulischer Lernort bewusst. Die Förderung historischen Lernens ist daher seit langem einer der Schwerpunkte des Stadtarchivs, und zwar mit Schulklassen aller Schulformen ebenso wie mit außerschulischen Lerngruppen. Der Arbeitskreis Stolpersteine gab in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv den Band „Damit eine Spur in der Geschichte bleibt" heraus. Darin sind Briefe von ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern abgedruckt, die diese als Antwort auf eine Fragebogenaktion des Stadtarchivs im Rahmen der Entschädigung an die Stadt Hilden schickten.

Ausblick

Das Angebot an Dienstleistungen des Stadtarchivs wird kontinuierlich überprüft und im Dialog mit den Zielgruppen angepasst. Das Stadtarchiv ist ständig bestrebt, sein Angebot und seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Im Vordergrund stehen dabei den Nutzererwartungen angepasste verkürzte Bearbeitungszeiten bei Anfragen aller Zielgruppen.

Nach der Digitalisierung der Personenstandsregister sollen künftig auch die dazu gehörenden Sammelakten digitalisiert werden. Im Bereich der Archivpädagogik sollen neue Kooperationsformen erprobt werden.

Kennzahlen des Produktes 040801 Stadtarchiv

	2014	2015
Aufwand je Einwohner/in	5,82	
Ordentlicher Aufwand je Einwohner/in	3,17	
Zuschussbedarf je Einwohner/in	5,71	
Kundenkontakte je Einwohner/in	0,02	
Anzahl der Kundenkontakte Archiv	1.271	4.812
Personalstellen gesamt	2,67	2,67

Kennzahlen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Stadtarchiv Hilden
Gerresheimer Straße 20a
40721 Hilden
Telefon 02103 72354 und 72360
Leitung: Dr. Wolfgang Antweiler

Öffnungszeiten:
Di, Mi 8–13.30 Uhr
Do 8–13 und 14–18 Uhr
Fr 8–12 Uhr

Inhalt

Impressum

Herausgeber
Stadt Hilden, Die Bürgermeisterin
Dezernat für Jugend, Schule, Sport, Kultur und Soziales,
Beigeordneter Reinhard Gatzke
Kulturamt, Monika Doerr M. A.

Redaktion
Leiterin Kulturamt Monika Doerr M. A.
Stellv. Leiter Kulturamt Sven Sander
Leiterin Musikschule Eva Dämmer
Leiterin der Stadtbücherei Claudia Büchel
Stadtarchivar und Museumsleiter Dr. Wolfgang Antweiler
Stellv. Museumsleiter Bernd Morgner M.A.

Gestaltung und Bildbearbeitung
design|doctors+, Anja Tödtmann

Bildrechte
Oliver Fischer (S. 2, 25, 32), Tobias Wobisch (S. 30), Olaf Staschik (S. 49 oben)
Seiten 33-43: Klaus Helmer, Linn Marx, Annette Langen,
Tom Produkt, Stadtbücherei
Kulturpflegende Vereine, Stadtarchiv
Pressefotos der beteiligten Künstler und Bühnen
Die übrigen Bildrechte liegen beim Kulturamt der Stadt Hilden.

Copyright
Stadt Hilden, Hilden 2016